

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1928

31.8.1928 (No. 241)

den- und Reparationsproblem. Soweit sich eine Beurteilung der Bedeutung der Unterredung Dr. Stresemanns mit Poincaré geben läßt, dürfte sie darin zu finden sein, daß Poincaré die Erörterung der Frage einer vorzeitigen Gesamttrümmung nicht mehr rundweg ablehnt, sie vielmehr als Teil des gesamten Fragenkomplexes ansieht, der zur endgültigen Liquidierung des Krieges noch der Lösung harret. Offenbar hofft Poincaré, daß das gute Verhältnis, das in den Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika besteht, sich in der Schuldenauseinanderziehungsfrage zugunsten Frankreichs auswirken läßt.

Der deutsche Reichskanzler wird voraussichtlich ebenfalls Gelegenheiten haben, in Genf mit Briand die Rheinlandfrage zu besprechen. Wenn es dabei zu einer Zusage Frankreichs in der Frage der zweiten Zone kommen sollte, dann ließe sich daraus die Befähigung der Auffassung entnehmen, daß auf beiden Seiten der Wille besteht, die Rheinlandfrage nicht mehr unter politischen, sondern lediglich unter finanzwirtschaftlichen Gesichtspunkten zu betrachten. Sie scheidet damit dann aus der polnisch-französischen These aus, daß die Rheinlandbesetzung als Sicherheitspand an Rhein und Weichsel bestehen bleiben müsse.

Boykottbeschluss gegen Hindenburg.

Die Breslauer Sozialdemokraten haben beschlossen, sich im September bei der Reise des Reichspräsidenten nach Schlesien an keiner Empfangsfeierlichkeit zu beteiligen und ihre Vertreter haben in Breslauer Stadtverordnetenkollegium die Mittel zum Empfang des Reichspräsidenten abgelehnt. Neuerdings hat auch der Ortsverein Breslau des Reichsbanners mit großer Mehrheit eine vom Gauvorstand eingebrachte Entschließung angenommen, durch die alle Mitglieder des Reichsbanners aufgefordert werden, ihre Beteiligung am Empfang des Reichspräsidenten in Breslau zu verweigern.

Fremdenlegionswerber verurteilt.

Das Große Schöffengericht in Schneidemühl verurteilte den 20 Jahre alten österrösischen Staatsangehörigen Franz Mayr wegen versuchter Zuführung zum ausländischen Militärdienst und Betruges zu 6 Monaten Gefängnis. Mayr hatte einen Metzger Schmid für den Dienst in der französischen Fremdenlegion anzuwerben versucht. Aus einem Briefe, den Mayr an die französische Volkshaus in Berlin geschickt hatte, und der in die Hände des Untersuchungsrichters fiel, geht mit Sicherheit hervor, daß er bereits 30 junge Deutsche zum Dienst in der französischen Fremdenlegion angeworben hat. Gleichzeitig hat er darin die Volkshaus um Abwendung des versprochenen Werbegeldes von 500 M.

Drittes Todesopfer des Typhus in Potsdam.

Im Potsdamer St. Jozefskrankenhaus ist in der gestrigen Nacht eine ältere Frau an Typhus gestorben. Dies ist der dritte Todesfall seit Beginn der Potsdamer Epidemie. Von den Ruhrerkrankungen sind zwei sichere Fälle, davon einer aus Nowanow und einer aus Potsdam gemeldet worden. Zwei Verdachtsfälle bestehen in Potsdam und Caputh.

Zum Fall Machan

Dr. Hans von Popold, Leiter der Beratungsstelle für Geschlechtskrankheiten in Karlsruhe. Im Prozeß Machan ist das Verfahren eingestellt worden. Rückständig seien einige ärztliche Bemerkungen an den sensationellen Fall geknüpft.

Mit beinahe beispiellosem buchhändlerischen Erfolg warf vor anderthalb Jahren ein bekannter Verlag den Roman „Vom Leben und Tod“ auf den Weihnachtsmarkt, angeblich das Tagebuch einer Sechzehnjährigen, das das Problem der sittlichen Gefährdung der weiblichen Jugend behandelte. Die rasch sich folgenden Auflagen zeigten, wie groß das Interesse für dieses Problem ist.

Das Buch wendete sich an alle Eltern, an alle Lehrkräfte an weiblichen Schulen, an die Vereine für Jugendpflege, Klosterschulen, Fürsorgevereine und an alle sozial und karitativ Eingestellten unter der Betonung, daß von hoher kirchlicher Seite die Herausgabe gewünscht worden sei.

Aber die sehrhafte Tendenz war es nicht, die die Massenverbreitung bewirkte. Diese war vielmehr auf die sensationellen Angriffe auf Polizei und Ärzte zurückzuführen, die ja teils auf den Beifall der großen Masse rechnen können. Die Worte der sterbenden Grete: „Ich sehe im Arzt meinen Mörder“ haben reiche Zustimmung gefunden.

Erkennlich war die Kritikalität, mit der der Verlag an die Herausgabe dieser von der Mutter gefälschten „Bekanntnisse eines Kindes“ ging, ohne daß eine genügende Prüfung stattgefunden hätte, ob das Tagebuch wirklich echt sei und ob wirklich die Schilderungen psychologisch wahrheitsgemäß seien. Erst als Betrag und Lüge klar zutage lagen, hat der Verlag den Restbestand der Auflagen einstampfen lassen.

Ergänzend noch war, daß das Buch so warme Empfehlung finden konnte, daß es als Tagebuch eines ahnungslosen reinen Mädchens für Bibliotheken an weiblichen Schulen,

Ratstagung eröffnet.

Der Genfer Auftakt. — Begrüßungstelegramme an Chamberlain und Stresemann.

WTB. Genf, 30. Aug.

Unter dem Vorsitz des finnischen Außenministers Procope ist der Völkerbundsrat heute vormittag 11 Uhr zu seiner 51. Tagung zusammengetreten. Unter den üblichen Ratsmitgliedern fehlen diesmal außer dem deutschen Reichsaußenminister Dr. Stresemann, der durch Staatssekretär Dr. v. Schubert vertreten ist, auch Sir Austen Chamberlain und der rumäni-



Hjalmar Procope, der neue Ratspräsident.

sche Außenminister Titulescu. England ist durch seinen interimistischen Außenminister, Lord Curzon, und Rumänien durch seinen ständigen Vertreter beim Völkerbund, Antonio, vertreten. Frankreich ist bis zur Ankunft Briands, der am Sonntag erwartet wird, durch Paul Boncour vertreten.

In der üblichen nichtöffentlichen Eröffnungssitzung wurden zunächst verschiedene verwaltungsmäßige und Budgetfragen nach den Vorschlägen des Generalsekretärs genehmigt und die Ernennung des englischen Generalsekretärs zum Präsidenten des Untersuchungskomitees für Ungarn vollzogen. Der bisherige Vorsitzende, der englische General Elton, hat wegen persönlicher Verhinderung vor einiger Zeit den Vorsitz vor Ablauf seines Mandates niedergelegt.

Zu Beginn der nichtöffentlichen Sitzung gab der neue Ratspräsident, der finnische Außenminister Procope, seinem lebhaftem Bedauern darüber Ausdruck, daß Sir Austen Chamberlain an den bevorstehenden Arbeiten nicht teilnehmen kann und daß Reichsaußenminister Dr. Stresemann abermals gesundheitshalber verhindert ist, an den Beratungen teilzunehmen. Gleichzeitig gab er seiner Befriedigung darüber Ausdruck, daß Briand, der bekanntlich an der Juni-Taunna des Rates ebenfalls aus Gesundheitsgründen abwesend war, nunmehr wiederhergestellt ist. Auf seinen Antrag erhielt er vom Rat die Ermächtigung, an Reichsaußenminister Dr. Stresemann und an Sir Austen Chamberlain Begrüßungstelegramme mit dem Wunsch baldiger Genehmigung zu übermitteln. Dem von den Vertretern Deutschlands und Englands ausgesprochenen Danke fügte Staatssekretär v. Schubert hinzu, daß Reichsaußenminister Dr. Stresemann ganz besonders bedauere, an den bevorstehenden Beratungen nicht teilnehmen zu können.

In dem neuen Ratsaal, der nach dem von Reichsaußenminister Stresemann vor Jahresfrist angeregten Umbau nunmehr doppelt so viel Platz bietet als früher, begann kurz vor 12 Uhr die erste öffentliche Sitzung der 51. Ratstagung.

Der erste Punkt der Ratstagung galt dem Bericht des Ausschusses für die fortgeschrittene Kodifizierung des internationalen Rechts, in dem in bezug auf den von Frankreich vor 1½ Jahren beantragten Abschluß einer internationalen Konvention gegen die Falschmünzerei von unmittelbaren Maßnahmen Abstand genommen wird, dagegen zur Erleichterung des Kampfes gegen die Falschmünzerei die Anregung gemacht wird, die Auslieferung der Falschmünzer international zu regeln.

Der zweite Punkt der Tagesordnung zur Genehmigung der Sitzungen des von der italienischen Regierung angebotenen Weltkulturfilminstituts in Rom gab Anlaß zu einer längeren Aussprache zwischen dem italienischen Ratsmitglied Scialoja und dem Direktor des Internationalen Arbeitsamtes, Albert Thomas, der die in den Sitzungen des Instituts vorgesehene Mitarbeit des Internationalen Arbeitsamtes als ungenügend kritisierte. Er wurde unterstützt von Paul Boncour, der für die sachungsmäßige Handlung des Arbeitsamtes im Verwaltungsrat des Weltkulturfilminstituts plädierte. Der Rat stimmte jedoch der Auffassung Scialojas zu, wonach die Vertretung des Arbeitsamtes in allen in Betracht kommenden Fällen ausreichend gesichert ist. Staatssekretär v. Schubert legte unter Zustimmung zu den vorgeschlagenen Satzungen Artikel 2 dahin aus, daß eine eigene Filmproduktion des Weltkulturfilminstituts nicht in Betracht kommen könne und gab die Erklärung ab, daß die deutschen Filmproduzenten sehr gern am Werke des Instituts mitarbeiten würden.

Die weiteren Punkte der Tagesordnung über den Tätigkeitsbericht und über die im Juli von

rund 25 Staaten unterzeichneten Schlußprotokolle zur Aufhebung der Ein- und Ausfuhrverbote, worüber das deutsche Ratsmitglied berichtet, gaben zu keiner Aussprache Anlaß. Der Bericht über die internationale Flugverkehrsordnung wurde auf eine spätere Sitzung vertagt. Die nächste Ratssitzung findet morgen vormittag statt.

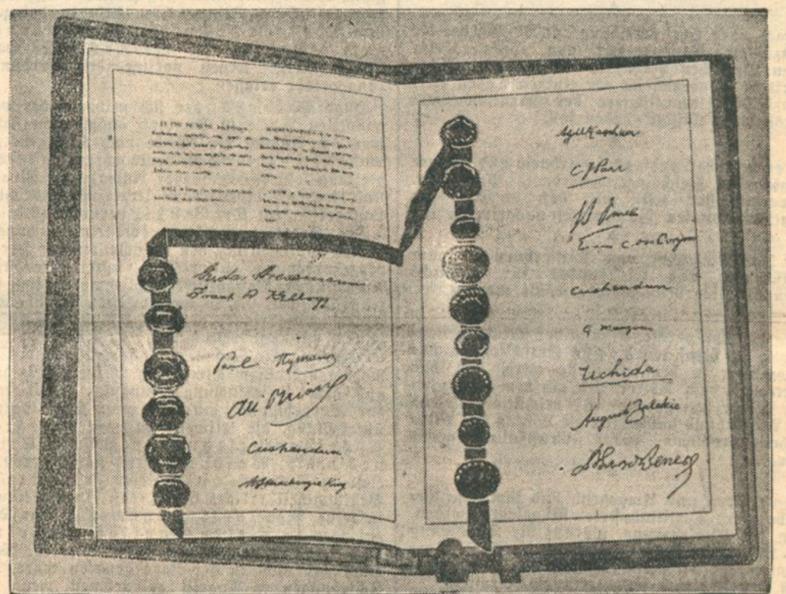
Der Prager Kirchenkongreß.

WTB. Prag, 30. Aug.

Das internationale Komitee des Prager Weltkirchenkongresses für Frieden und Freundschaft trat heute vormittag zur Beratung über die Fortführung der Arbeiten zusammen. Die Jugendarbeit, über die ein Führer der christlichen Jugendbewegung in Deutschland, Prof. Dr. Sieglin, berichtete, soll stärker in Angriff genommen werden. Es sei eine dringende Aufgabe der Kirchen, die Jugendorganisationen der verschiedenen Völker in lebendige verträgliche Verbindung miteinander zu bringen. Zu diesem Zwecke sollen größere und kleinere internationale Konferenzen veranstaltet werden. Zum Präsidenten des Weltbundes für internationale Freundschaftsarbeit der Kirchen, der diesen Kongreß veranstaltete, wurde der greife Erzbischof von Canterbury, Dr. Davidson, der demnächst von seinem Amte als Primas der englischen Staatskirche zurücktreten wird, wiedergewählt. Als internationaler Sekretär des Weltbundes ist von deutscher Seite der Berliner Universitätsprof. Dr. Siegmund Schultze gewählt worden.

Mit einem feierlichen Schluß-Gottesdienst in der überfüllten Nikolauskirche fand die Weltkirchenversammlung ihren Abschluß. Hierbei sprach der Erzbischof von Upala Dr. Söderblom über das Thema „Wege zum Frieden“. Der Gottesdienst klang mit dem Lied aus „Ein fest Burg ist unser Gott“.

Die Unterschriften unter dem Friedenspakt.



Das historische Dokument des Kellogg-Paktes trägt fünfzehn Unterschriften. Es ist beabsichtigt, das Originaldokument zur Aufbewahrung nach Washington zu schaffen.

worden, sondern dasjenige der falschen sexualpädagogischen Einstellung ihrer Eltern, vor allem der Mutter.

Die Kenntnis von den großen Gefahren des sexuellen Lebens ist trotz aller Aufklärungsarbeit in allen Volksschichten noch erstaunlich wenig verbreitet. Einen Wandel zum Besseren können hier nur die Ärzte bringen. Aber in die öffentlichen sexualpädagogischen Vorträge gehen selten die, die es am nötigsten haben. Anders ist es mit dem gedruckten Wort. Dies bringt auch zu tauben Ohren. In viel höherem Maße als bisher muß die Tagespresse in den Dienst der Sexualpädagogik gestellt werden, wenn wir erreichen wollen, daß die Zustände sich bessern, auf die der Prozeß Machan ein so grelles Licht geworfen hat.

Die Rose von Stambul.

Aufführung im Konzerthaus.

Der Fall Dyerette „Die Rose von Stambul“ zählt zu den Niedergangsercheinungen ihrer Gattung. Mit ein paar ins Ohr gehenden Schlagern wird der Anteil der Musik als genügend erklärt, die Schnelligkeit der Produktion ist wichtiger als ihre Güte. Immerhin erlangten keine Tanznummern wie die vom stehenden Schürzträgerin Fridolin's, vom „Schnur-Sagen“ und daß „es nur ein Walzer sein soll“ i. H. große Volkstümlichkeit. Sie sind heute noch die Träger des Ganzen und zündeten auch in der munteren Renaufführung im Konzerthaus wie einst.

Mit Freude begrüßte man Ida Bauer in der Titelrolle. Die schöne Stimme, in der Tönung von Erfahrung und künstlerischem Geschmack geleitet, gefiel wieder wie ihr dezentes, feines, sympathisches Spiel. Eine famose Leistung, durch Feuer und männliche Haltung bestrahlend, bot Johannes Müller als Achmed Bey. Selten ist er so aus sich herausgegangen wie hier in der Schlüsszene des zweiten Aktes. Santa Hermsdorf, unsere einheimische Soubrette, gab die Midiki Hanum gelanglich und darstellerisch reizvoll und lebendig, von ihrem frischen, klotten Partner Fritz Schröder, der

als Fridolin sich selbst übertraf, auf's Beste unterstützte. Für glänzende Unterhaltung sorgten ferner C. Hechtinger (Müller sen.), Karl Stadi (Hoteldirektor), Georg Lang (Kamel Pascha) und der kleine Kitzbo, der aus Karlsruhe stammte. Nachstürme durchdrangen das gutbesetzte Haus.

Die Leiter der Aufführung, Direktor J. Dewald und Eugen Neff zeigten ihr oftbeachtetes Geschick. Zum Schluß wollte der Beifall nicht enden. A. R.

Kunst und Wissenschaft.

Hofers-Ausstellung in Mannheim. Am 11. September feiert der aus Karlsruhe gebürtige Maler Prof. Karl Hofer seinen 50. Geburtstag. Aus diesem Anlaß veranstaltet die Städtische Kunsthalle in Mannheim eine große Ausstellung des Gesamtwerkes von Hofer. Etwa 150 Gemälde aus Museen, privatem und Hofers eigenem Besitz sind zusammengebracht worden. Zahlreiche Zeichnungen und ausgewählte graphische Arbeiten aus dem Werk des Künstlers ergänzen diese Schau, die einen guten Überblick über das Schaffen eines der führenden deutschen Maler gibt. Die Ausstellung dauert vom 9. September bis zum 15. Oktober. Ein illustrierter Katalog wird erscheinen.

Deutsch-Südamerikanischer Studentenaustausch. Mit einem Dampfer des Norddeutschen Lloyd trafen argentinische Ingenieure, ehemalige Studenten der La-Plata-Universität, in Bremerhaven zu einem längeren Aufenthalt in Deutschland ein, um ihre Studien an deutschen Universitäten fortzusetzen.

Es handelt sich hierbei um den Austausch von deutschen und südamerikanischen Studenten zwischen den Universitäten Berlin und Breslau einerseits und der La-Plata-Universität, Buenos Aires, andererseits. Der Rektor der La-Plata-Universität, Dr. Lorente, der selbst mehrere Jahre in Deutschland studiert hat und Deutschland gegenüber sehr freundlich eingestellt ist, ist ein eifriger Förderer dieses Studentenaustausches, der zweifelsohne auch dazu beiträgt, die Beziehungen zwischen Deutschland und Südamerika zu unterstützen.

Der beste Komiker — der jüngste Ehrendoktor.

Die Universität Budapest hat dem Musik-Clown Grod die Würde eines Ehrendoktors der Philosophie verliehen. Es ist wohl das erste Mal, daß ein Artist die Ehrendoktor-Würde erhebt. Adrian Wettach, wie Grod mit seinem bürgerlichen Namen heißt, hat eine abenteuerliche und merkwürdige Laufbahn hinter sich. Er stammt aus dem Schweizer Städtchen Biel bei Bern, hatte schon von frühester Jugend an Liebe



zum Artistenberuf, trat in einem Wandersirkus als Piercedresseur, Drahtseilkünstler, Jongleur und Clown auf und erhielt schließlich durch einen Zufall eine Hauslehrerstelle, und zwar bei keinem andern als bei dem jetzigen ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Bethlen. Aber auch dieses Gastspiel hatte nur kurze Dauer.

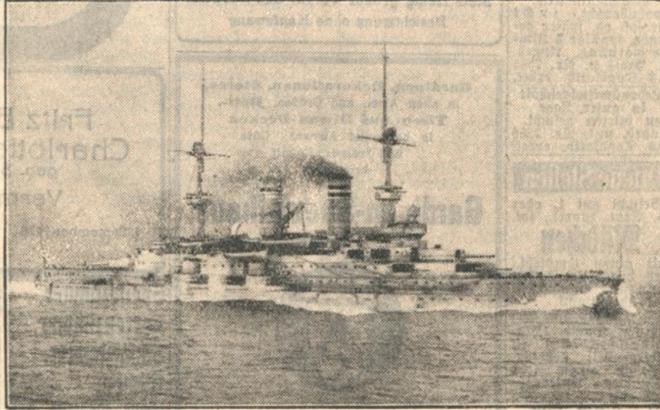
Dann aber entdeckte Adrian Wettach seine eigentliche Begabung, nämlich die Musik, und es dauerte nicht lange, so war er Virtuose auf der Geige, der Klarinette, der Trompete, dem Euphonium und dem Klavier. Da er gleichzeitig über eine zweifelhafte Komik verfügt, war seine artistische Laufbahn nunmehr gesichert. Nach vielen Irrfahrten wurde er unter dem Namen Grod bekannt und berühmt, und schließlich wurde der kleine Schweizer Artist der große Musikhumorist und ein reicher Mann, der auf den größten Varietés- und Revue-Bühnen der Erde riesige Erfolge hatte.

Ein Schiff fährt ohne Besatzung.

Vorführung des fernlenkbaren Zielschiffes „Zähringen“.

Das alte Linienschiff „Zähringen“ wurde mit 2 1/2 Millionen Mark Kosten umgebaut und als erstes drahtlos von der Küste lenkbares Zielschiff in den Dienst der Reichsmarine gestellt. Es hat die Aufgabe, den feuernden Schiffen bei den Flottenmanövern als bewegliches Ziel zu dienen und das vollkommene Bild des „Erstfalles“ zu bieten. Die wertvollen Apparate der Fernlenkung sind unter härtesten Panzerschutz gelegt. Das Sinken des Schiffes wurde durch Einbau von Schotten und durch Aufstapelung gewaltiger Storkraften in

dem Auge der Besatzung zu entstehen. Bewirkt wird dies durch einen Apparat, der mit einer Antenne verbunden ist. Daneben ist ein System von elektrischen Apparaten geschaltet, das die für die Bewegung in Frage kommende Maschine in Gang setzt. Auf dem Besatzschiff „Briess“, von dem aus die „Zähringen“ gelenkt wird, befindet sich ein Sender mit einem Schaltkasten mit den vorgegebenen Befehlen. Die „Zähringen“ ist ferner mit verschiedenen Sicherheitseinrichtungen versehen, die bei Anwesenheit einer Besatzung nicht notwendig wären. So ist zur



Das alte Linienschiff „Zähringen“.

den unter Deck befindlichen Räumen verhindert. Das Schiff wird mit Vollgeschossen von 28 cm Durchmesser, doch ohne Sprengladung beschossen. Die Treffer stützen gewaltige Böden in die Wandungen des Zielschiffes, haben aber keine erschütternde Wirkung.

Am Mittwoch wurde das Schiff einer Reihe von Vertretern der Presse in Taktik vorgeführt. Fast aller Einrichtungen beraubt, ohne Seitenanker, fahl und schlief, führte das Schiff wie ein Gepenkerdampf, ein „fliegendes Holländer“, die ihm funktentelegraphisch hinübergegebenen Weisungen aus, fuhr schnell oder langsam und änderte seinen Kurs nach jeder Richtung mit jeder möglichen Geschwindigkeit, ließ einen Scherwerfer oder sonstige Katernen aufflammen oder wieder ausmachen und versuchte sich sogar durch Reibentwinnung

Verhütung von Delbränden eine selbsttätig einschende Feuerlöschanlage im Kesselraum eingebaut. Bei Unregelmäßigkeiten in der Kesselheizung wird die ganze Anlage selbst stillgelegt. Tritt ein solcher Fall ein, und das wurde ebenfalls in der Praxis vorgeführt, so gehen vom Masthaus mehrere Raketen hoch, die den Eintritt einer Störung anzeigen.

Die Probefahrt ist nützlich und zur Zufriedenheit der Sachverständigen verlaufen. Damit eröffnen sich ganz neue Ausichten für die künftige Entwicklung der Seeschiffahrt. Praktisch werden die Fernlenkschiffe wahrscheinlich vorerst bei den Übungen der Marine eine Rolle spielen. Aber auch die deutsche Handelsflotte wird an diesem gewaltigen Fortschritt der Seeschiffahrt nicht vorbegehen können.

Die Speyerer Ueberfälle.

DZ. Landau, 30. August
Vor dem französischen Militärgericht in Landau fanden die Ueberfälle französischer Soldaten, die sich in der Nacht zum 1. August im Domgarten zu Speyer auf harmlose deutsche Spaziergänger ereignet hatten, ihre Sühne. Es wurde bekanntlich in jener Nacht der Landwirtschaftsarbeiter Karl Gramlich aus Speyer, als er gegen 12 Uhr nachts durch die Schillerstraße fuhr, ohne Veranlassung von einem französischen Soldaten, der aus einer Gruppe plötzlich vor ihn trat, durch einen Fußtritt zum Sturz gebracht und, als er sich damit beschäftigte, sein Fahrrad wieder in Ordnung zu bringen, erhielt er von dem gleichen Soldaten einen solchen Schlag ins Gesicht, daß ihm mehrere Zähne eingeschlagen wurden. Kurz darnach oder zuvor — darüber konnte die Beweisaufnahme keine volle Klarheit bringen — wurde von demselben Soldaten, der sich wiederum in Gesellschaft von zwei weiteren Kameraden befand, der mit seiner Freundin heimkehrende 23jährige Schloffer Eugen Lehr aus Heiligenstein überfallen, durch Faustschläge und Fußtritte derart mißhandelt, daß er so schwere Verletzungen davontrug, daß die Ärzte an seinem Aufkommen lange zweifelten. Heute zum ersten Male hat er sein Krankenlager verlassen, um als Zeuge des Vorfalles vor dem Kriegsgericht aufzutreten.

Wegen dieser Vorgänge und ihrer weiteren Zusammenhänge standen die Soldaten Decue, Clement und van der Haegen vom 97. französischen Infanterieregiment unter Anführung Decue wurde wegen eines dreimaligen Vergehens der unerlaubten Entfernung aus dem Dienst unter Waffe und eines zweimaligen Vergehens der vorläufigen Körperverletzung zu 11 Monaten Gefängnis, Clement wegen eines viermaligen Vergehens der unerlaubten Entfernung aus dem Dienst unter der Waffe zu zwei Monaten Gefängnis und van der Haegen wegen des gleichen Vergehens wie Clement zu zwei Monaten Gefängnis bei Strafausschub verurteilt.

Trümmer der „Latham“ aufgefunden?

WTB. Oslo, 30. Aug.
Wie der Zeitung „Nilsenposten“ aus Stokholm gemeldet wird, ist dort ein von Ostland kommendes, noch nicht bestätigtes Gerücht verbreitet, daß man am äußeren Rande der Vesterålen-Inselgruppe Trümmer des Flugzeuges „Latham“ gefunden haben soll. Der Nordpolforscher Boel, der von der Zeitung über das Gerücht befragt wurde, erklärte, es sei wenig wahrscheinlich, daß Trümmer des Flugzeuges nach der Vesterålen-Inselgruppe getrieben worden seien, da die Meeresströmung von der Inselgruppe nach Norden und Nordosten führt.

Wanzen
Motten, Fliegen, Schnaken etc. vernichtet
tabifal samt Brut Friedrich Springers
Insektin
erhältlich bei Fr. Springer, Karlsruhe
Markgrafenstr. Nr. 52, beim Rondellplatz
Telefon Nr. 3263.

AUTOMOBILBESITZER!
Achtung! Neu eingeführt!
Auto-Hilfe
Um bei Defekten u. Unfällen schnelle Hilfe leisten zu können, habe ich eine Autohilfsstelle mit Spezial-Abschleppwagen eingerichtet, welche ich stets in Bereitschaft halte. Rufen Sie im Bedarfsfälle die
Telephon-Nummer 195
an. Tag- und Nachtdienst!
Auto-Wipfler, Karlsruhe
Karl-Friedrichstr. 23 (gegenüber Hotel Germania). Auto-Vertrieb — Reparaturwerkstätte — Garagen — Zubehör.
Telephon 195

Der Knickfuß
ist ein erworbenes Weiden, fast ausschließlich durch den Südelast her, vorerzürten. Abhilfe schafft hier das richtige Stiefmalchuhwerk vom
Reformhaus D. Ganiß, Kaiserstraße 32.

Die Lust am Kochen ständig mehrt
Haug's guter Junker & Ruh Gasherd
KARL HAUG
Karlsruhe 28, früher Herrenstr. 44

Kyffhäuser-Technikum
Frankenhausen
Ingenieur- und Werkstr.-Abt.
Schwach- u. Starkstr.-Technik für Masch.- und Aelt. Sonderabtl. f. Landm. u. Flugtech. Automobilbau.

VIM
putzt alles
Was VIM putzt, blinkt wie Sonnenschein, was blind u. fleckig wird blank und rein.
VIM macht nie Schrammen dazu ist es viel zu fein.
VIM gibt allen Dingen, Reinheit und Glanz.

SCHLAFZIMMER

In etich gebeizt, beste Qualitäten, vollendete Formen, billigste Preise
Lieferung aus eigener Fabrikation direkt an Private
Unverbindliche Besichtigung, Zahlungszielsetzung, langjährige Garantie
Paul Feederle, Möbelfabrik, Durlacher Allee 58

Kinderwagen
Korbmöbel
Stubenwagen
in reicher Auswahl besonders preiswert
Kinderwagenhaus WEBER
Ecke Wilhelm- und Schützenstr.
Auf Wunsch Zahlungszielsetzung.

MARGARINE
VERA
Dienst am Haushalt
KEINE GUTSCHEINE, KEINE ZUGABEN
ABER: HOHE QUALITÄT garantiert durch den Weltruf unserer Werke.
STETE FRISCHE verbürgt durch den Eildienst unseres eigenen Speditionsnetzes.
NIEDRIGER PREIS ermöglicht durch direkten Einkauf und eigene Bearbeitung der Rohstoffe, durch rationellste Großfabrikation, durch den größten Umsatz in Deutschland

DAHER
Dienst am Haushalt

1^{tes} NUR **85 Pf.**
VEREINIGTE RAMA-WERKE

Platz, Platz

brauche ich für die Herbst- u. Winterwaren.
Enorm billige Preise
sollen mein Warenlager räumen.

Nur beste Fabrikate in den bewährtesten Qualitäten

10

- Damenstrümpfe** in Maco, in Seidenflor, in Waschseide und in den besten Bemberg-Marken.
- Kinderstrümpfe** in allen Strapazier-Qualitäten
- Herren-Socken u. Sportstrümpfe** in fein gemustert, Fantasiedessins.
- Schlüpfer** in Maco, in Plattiert, in Kst.-Seide.
- Prinzessröcke, Hemdhosen, Kombinationen,** in den besten deutsch. Qualitäten, Silkanese, Tramatine, Charmeuse, Milanese.
- Strumpfhaltergürtel, Büstenhalter,** in Spezialausführung „Felina“.
- Farbige Oberhemden** in prima Zelfir und Trikoline.
- Weisse Oberhemden** in Batist-Rayé u Fant.-Trikoline.
- Breite Selbstbinder** in den schönsten Sortimenten.
- Handschuhe — Taschentücher — Hosenträger.**

Prozent Rabatt auf alle Waren.
— Beachten Sie meine Schaufenster —

Strumpfhäuser LANDSMANN

Waldstr. 95, Ecke Sofienstraße.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 31. August 1928, nachmittags 2 Uhr, werde ich in dem Landlot hier, Herrstr. 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:
1 Damenrad, ein Sofa-Litabau, 2 Bücher, 1 Perforier-Maschine, div. Bettstellen, Matratzen 2c., 1 Messinggeschloß ca. 100 Messinggeschloßer, elektr. Regulatorleuchte u. a. m.
Karlsruhe, 29. August 1928.
Gerichtsvollz. Anw.

Mietgesuche

Beamtenfamilie (wohnberechtig.) 1 u. 2 Pers. ist od. in der gesunde, sonnige 3 Zimmerwohnung, Angeb. m. Preis u. Nr. 7585 ins Tagblatt erb.

Offene Stellen

Gefucht auf 1. oder 15. Sept. auverl. sol. Mädchen mit guten Empfehl. das bürgerlich feinen kann und Hausarbeit mit übernimmt.
Badstraße 22.

Offene Stellen

Gefucht auf 1. oder 15. Sept. auverl. sol. Mädchen mit guten Empfehl. das bürgerlich feinen kann und Hausarbeit mit übernimmt.
Badstraße 22.

Möbel

Komplette Zimmer-Einrichtungen sowie einzelne Stücke

in formvollendeter, gedieg. Ausführung liefern sehr billig

Carl Thome & Co. Möbelhaus

Herrenstraße 23, geg. d. Reichsbank
Glänzende Anerkennungen
Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung
Im Ratenkaufabkommen der Badischen Beamtenbank
Stets riesig großer Vorrat und Auswahl
Besichtigung ohne Kaufzwang

Gardinen, Dekorationen, Stores, in allen Arten und Größen, Bett-, Tisch- und Diwan-Decken in bekannter Auswahl, Gute und Preiswürdigkeit bringt das

Gardinen-Spezialhaus



Gebr. Kaul

Kaiserstraße 109
zwischen Adler- und Kronenstr.

Halt! Badenia hat Serien-Tage!

Um zu räumen, deshalb raus damit!
Damen-Spangen- u. Schnürhalbschuhe
rücksichtslos im Preis herabgesetzt

Serie I Mk. 4.95	Serie II Mk. 5.95	Serie III Mk. 6.95
Serie IV Mk. 7.95	Serie VI Mk. 9.95	Serie V Mk. 8.95

Benützen Sie diese seltene Einkaufsgelegenheit! Sie sparen viel Geld!
Schuhhaus Badenia / Wilh. Hacker Kriegsstraße 72
b Mendelssohnpl.

Fritz Brüstle Charlotte Brüstle geb. Schmitt Vermählte

1. September 1928
New York
Karlsruhe

Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen, schöne moderne Formen in prima Qualität u. großer Auswahl, äußerst billig zu verkaufen. Zahlungserleichterung. Ratenkaufabkommen.

Sihler.

Möbelfabrikerei und Lager,
Ludw.-Wilhelmstr. 17.

Für kühle Tage

„Ribana“-Unterzeuge
Schlüpfer
in jeder Preislage

Geschwister Baer

Inh. WERNER SCHMITT
Waldstraße 37

Zurück Dr. med. Ufer

Klauprechtstrasse 34
Sprechstunden: Montag bis Freitag
von 3 bis 5 Uhr
Samstags nicht

Stellen-Gesuche

Suche f. m. Jüngste (19 Jahre), Ananas-Handl. als Hausdame. In der Nähe d. Hauptbahnhofes, in der Nähe d. Hauptbahnhofes, in der Nähe d. Hauptbahnhofes.

Zu vermieten

5 3-Zimmerwohnungen (Neubau), Welfenstr. Nr. 2 (Bahnhofstraße) mit Gartenanlage u. reichl. Zubeh. auf 1. Okt. 1928. Zu erf. bei Fr. Maier, Sacklenstraße 1.

Zu vermieten

4 Zimmerwohnung mit 2 Badez. zu verkaufen od. vermieten. Besichtigung 2-4 U. in Augst-Dürstr. 1. 1. Stad, rechts.

Räumlichkeiten

für Zigarren-Fabrikation, in Karlsruhe od. Durlach oder kleinere Umgebung. Angeb. mit Preis und Quadratmeterangabe unter Nr. 7584 ins Tagblattbüro erbeten.

Zu vermieten

4 Zimmerwohnungen mit je einer Manlade u. reichlichem Zubeh. in der Nähe d. Hauptbahnhofes u. Hauptbahnhofes.

2 Räume

für Magazin oder Büro, Hauptstr. 51.

Eingetroffen

Neue Linsen

Wfund 62 Pfennig dazu
frische Frankfurter Würstchen
3 Paar 1.35 Mark
oder
hahr. Rauchfleisch
gut durchwachsen
Wfund 1.80 Mark

Pfannkuch

Neubau-Wohnung zu vermieten.

Marie-Alexandrastr. Nr. 44 sind noch 1 x 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Gasheizung, elektr. Licht, alle Zubeh. billig zu vermieten. Auskunft bei, bei Herrliche, Telefon 3019.

Zimmer

in bester Verkehrs-lage in der Rheinstraße in Wülzburg, mit 2 Bädern, ar. Werten 2c. für 35000,- zu verkaufen. Laden mit Wohnung von 5 Zimmern wird frei. Schriftliche wollen sich melden unter Nr. 7588 ins Tagblattbüro.

Haus

in bester Verkehrs-lage in der Rheinstraße in Wülzburg, mit 2 Bädern, ar. Werten 2c. für 35000,- zu verkaufen. Laden mit Wohnung von 5 Zimmern wird frei. Schriftliche wollen sich melden unter Nr. 7588 ins Tagblattbüro.

Nettes Zimmer

elektr. Licht, sofort zu vermieten. Karl-Wilhelmstr. 13, II. rechts.

1 groß. Zimmer

mit Küche u. Zubehör (beheizbar), in ruhiger Lage in Durlach, an ein berühmtes Fräulein oder junges Ehepaar sofort zu vermieten. Näh. Durlach, Hauptstr. 70, 2. Stad.

Gut möbl. Zimmer

elektr. Licht, an solid. Herrn zu vermieten. Karl-Wilhelmstr. 22, 3. Stad, links, Cing. Erdgeschoss.

Gut möbl. Zimmer

an solid. Herrn sofort zu vermieten. Winterstraße 44, III.

Gut möbl. Zimmer

an solid. Herrn sofort zu vermieten. Winterstraße 44, III.

Leeres Zimmer

an alleinst. Dame od. Herrn zu vermieten. Hauptstr. 7, part.

Läden und Lokale

Große, helle Werkstätten mit Kraftanlage und sehr schön. 5 Zimmerwohnung zu vermieten. Angeb. unt. Nr. 7482 ins Tagblattbüro erb.

Su vermieten große Metzgerei mit Wohnung zu vermieten.

Marie-Alexandrastr. Nr. 44 ist neuentstandene Metzgerei mit allem Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. bei, bei Herrliche, Telefon 3019, S. Daxlanden, Turnerstr. 9.

Zimmer

in bester Verkehrs-lage in der Rheinstraße in Wülzburg, mit 2 Bädern, ar. Werten 2c. für 35000,- zu verkaufen. Laden mit Wohnung von 5 Zimmern wird frei. Schriftliche wollen sich melden unter Nr. 7588 ins Tagblattbüro.

Haus

in bester Verkehrs-lage in der Rheinstraße in Wülzburg, mit 2 Bädern, ar. Werten 2c. für 35000,- zu verkaufen. Laden mit Wohnung von 5 Zimmern wird frei. Schriftliche wollen sich melden unter Nr. 7588 ins Tagblattbüro.

Nettes Zimmer

elektr. Licht, sofort zu vermieten. Karl-Wilhelmstr. 13, II. rechts.

1 groß. Zimmer

mit Küche u. Zubehör (beheizbar), in ruhiger Lage in Durlach, an ein berühmtes Fräulein oder junges Ehepaar sofort zu vermieten. Näh. Durlach, Hauptstr. 70, 2. Stad.

Gut möbl. Zimmer

elektr. Licht, an solid. Herrn zu vermieten. Karl-Wilhelmstr. 22, 3. Stad, links, Cing. Erdgeschoss.

Gut möbl. Zimmer

an solid. Herrn sofort zu vermieten. Winterstraße 44, III.

Leeres Zimmer

an alleinst. Dame od. Herrn zu vermieten. Hauptstr. 7, part.

Läden und Lokale

Große, helle Werkstätten mit Kraftanlage und sehr schön. 5 Zimmerwohnung zu vermieten. Angeb. unt. Nr. 7482 ins Tagblattbüro erb.

ATA
legt den Schmutz hinweg!
ATA ist preiswert und gut!
ATA ist das gute Scheuermittel!

Zu verkaufen

Haus
in bester Verkehrs-lage in der Rheinstraße in Wülzburg, mit 2 Bädern, ar. Werten 2c. für 35000,- zu verkaufen. Laden mit Wohnung von 5 Zimmern wird frei. Schriftliche wollen sich melden unter Nr. 7588 ins Tagblattbüro.

Nettes Zimmer

elektr. Licht, sofort zu vermieten. Karl-Wilhelmstr. 13, II. rechts.

1 groß. Zimmer

mit Küche u. Zubehör (beheizbar), in ruhiger Lage in Durlach, an ein berühmtes Fräulein oder junges Ehepaar sofort zu vermieten. Näh. Durlach, Hauptstr. 70, 2. Stad.

Gut möbl. Zimmer

elektr. Licht, an solid. Herrn zu vermieten. Karl-Wilhelmstr. 22, 3. Stad, links, Cing. Erdgeschoss.

Gut möbl. Zimmer

an solid. Herrn sofort zu vermieten. Winterstraße 44, III.

Leeres Zimmer

an alleinst. Dame od. Herrn zu vermieten. Hauptstr. 7, part.

Läden und Lokale

Große, helle Werkstätten mit Kraftanlage und sehr schön. 5 Zimmerwohnung zu vermieten. Angeb. unt. Nr. 7482 ins Tagblattbüro erb.

Für die bevorstehende Saison stellen wir noch

1-2 Damen

ein mit allerbesten Umanformen. Eingearbeitet, daher Vorkenntnisse nicht erforderlich. Wir zahlen garantierte Tageslohn von 4,- und höchste Provision. Vorkaufstellen in unserem Büro Erdreinsstraße 31, III.



Es schmeckt!
So begeistern die Weine u. Schnäpse von
Max Homburger
Telefon 340.

Zum Ausfuchen!

Damen- und Herren-, Mädchen- und Knaben-Häber, Email-Herde mit Email- oder Nickelstift, Nähmaschinen, Köcher, mit Rollen und verstellbar, Sprech-Apparate für Salon, Tisch und Kette. Sämtliche Waren sind teils neu, teils gebraucht und werden wegen Platzmangel zu hundert billigen Preisen verkauft. Genügl. Teilzahlung.
Fabrik- und Herd-Versand
Kunzmann,
338rgerstraße 46, Telefon 1142.

Für Schmiede!

1 Bohrmaschine
1 Stauchmaschine u.
billig abzugeben.
H. DAVID Karl-Wilhelmstraße 33
Telephon 5063

Familien-Nachrichten.

Vermählungen.
Rudolf Walz und Anna Walz, geb. Schmitterer, Herten. — Anton Welle und Frieda Welle, geb. Hettel, Bühl.

Gestorben.
Fräulein Anna Doll, Oberachern, 20 1/2 Jahre. — Frau Albertine Spinner, geb. Kistner, Achern, 74 Jahre. — Fräulein Marie Mayer, Karlsruhe. — Frau Antonie Preiß, geb. Kagenberger, Karlsruhe. — Karl Uebler, Karlsruhe.

Todes-Anzeige.

Am Sonntag, den 26. August 1928, verschied durch einen Unfall unser Hauptkassier

Herr Karl Uebler

Tieferschüttert setzen wir unsere Mitglieder vom Hinscheiden dieses treuen und fähigen Mitarbeiters in Kenntnis. Wir werden ihm ein dauerndes Andenken bewahren.

Verband der Gemeindebeamten Badens e. V.

Am Montag, den 27. August 1928, verstarb in Karlsruhe unsere liebe Schwester und Schwägerin

Fräulein Marie Mayer

Karlsruhe, den 29. August 1928.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Josefine Haas
Dr. Ludwig Haas.

Die Beerdigung fand in der Stille statt. Von Beileidsbesuchen bittet man abzusehen.

Aus der Landeshauptstadt.

Das Ende der Wohnungsnot. Wann ist sie in Karlsruhe beendet? — Man hofft in einigen Jahren. — Allgemein vielleicht 1935

Bei dieser Annahme handelt es sich nicht etwa um vage Vermutungen, sondern man kann an Hand des Zuwachses an Haushaltungen den erwünschten Zeitpunkt ungefähr feststellen. Die Hauptstadt Karlsruhe steht in der Herstellung von Wohnungen unter den Städten in erster Reihe, so daß hier also auch die Wohnungsnot mit am ehesten beseitigt sein wird. Im Augenblick beträgt der Mangel an Wohnungen etwa 1200—1500. Im Jahr werden etwa 1000 Wohnungen gebaut. Da normalerweise durch den Zuwachs 600 Wohnungen jährlich gebraucht werden, erhellt, daß in 3—4 Jahren die Karlsruher Wohnungsnot ein Ende hat.

Allerdings wird es dann immer noch Initiative der Stadt bleiben, dafür zu sorgen, daß die „Volkswohnung“ in ihrer neuen rationalen Form gebaut wird. Das dürfte einmal aus sozialen Gründen notwendig sein, dann aber auch wegen der Tatsache, daß der freie Markt wenig Neigung zeigt, sich an dieser Aufgabe zu beteiligen.

Befürchtungen, daß der Baupreis überhöht werden könnte, und daß statt Wohnungsmangel Mietermangel eintreten könnte, werden für Karlsruhe nicht zutreffen. Hier liegt der Wohnungsbau in privaten oder genossenschaftlichen Händen, mit Unterstützung durch die Stadt, so daß mit Nachlassen des Wohnungsbedarfs auch die Baulust ihr Ende findet.

Es ist nicht anzunehmen, daß der Beschluß des Reichstagsausschusses für Wohnungswesen, nach dem der Wohnungsbedarf planmäßig bis Ende 1935 zu decken sei, für uns irgendwie praktische Bedeutung gewinnen könnte. Die Beschaffung von Wohnungen kann ja niemals von einem Reichstagsbeschluß berührt werden, der immer nur gewisse Wünsche zur Ursache hat und sich niemals mit der Beschaffung von Mitteln befaßt, was er den Gemeinden überläßt.

Die Befürchtung, daß durch einen etwaigen Rückgang laufenden Zuwachses an Haushaltungen eine Krise auf dem Baupreis eintreten könne, trifft für Karlsruhe also nicht zu. Das Erfreuliche an der Sache ist für Karlsruhe, daß die Wohnungsbeschaffung in so vortrefflicher Weise organisiert ist, daß in absehbarer Zeit das Wort Wohnungsnot aus der Öffentlichkeit verschwindet.

*

10. Oberrheinischer Schachkongress.

Schachwettkampf um die Rheinmeisterchaft.
6. Runde: Hufion gewinnt gegen Weisgerber, Walter gegen Kluder, Schiefer gegen Gerber, Mayer gegen Hüther und Plas gegen Hillesheim.

Stand nach der 6. Runde: Plas 5 Punkte, Hufion 4 (1), Walter, Weisgerber und Schiefer 4, Hillesheim 2½, Mayer 2 (1), Kluder 2, Hüther 1½, Gerber 0.

*

Beerdigung. Unter Beteiligung eines zahlreichen Trauergelages wurde gestern um die Mittagsstunde der dieser Tage im 68. Lebensjahre verschiedene Werkmeister Franz Josef Gehrig zu Grabe getragen. An der mit reichem Kranzschmuck bedeckten Bahre hielt die Fahnenabordnung des Deutschen Werkmeisterverbandes die Ehrenwache. Nach Orgelvortrag und Gebet hielt der evangelische Geistliche eine ergreifende Trostrede. Er schilderte den Verstorbenen als einen pflichtbewußten Menschen, der seiner Familie in fester Sorge treu vorgestanden habe und in eifriger Pflichterfüllung seinem Beruf nachgegangen sei. Am Grabe legte Werkmeister Oberle im Auftrag des hiesigen Bezirksvereins des Deutschen Werkmeisterverbandes unter Worten der Anerkennung einen Kranz nieder. 24 Jahre lang habe der Verbliebene dem Verein in treuer Mitgliedschaft angehört und längere Zeit habe er das verantwortungsvolle Amt des Kassiers innegehabt. Sodann widmete der Vorsitzende des Deutschen Formmeisterverbandes Ortsgruppe Karlsruhe-Durlach, König, dem Heimgegangenen einen tiefempfundnen Nachruf. Der Redner ehrte das Andenken des Toten ebenfalls durch Niederlegung eines Kranzes.

Eine Ausstellung, die noch wächst.

Die Bedeutung der Kleingartenbau-Ausstellung.

Starke Beteiligung zahlreicher Gruppen. — Gefälliger Schmuck der Ausstellung in allen ihren Teilen.

Stil der Kleingärtnerei.

Eine werdende Ausstellung wird immer gern beobachtet, namentlich dann, wenn es sich wie hier um eine Kleingartenbau-Ausstellung handelt, die gewissermaßen noch auf dem Palm steht. Ausstellungen wirtschaftlicher Art finden von jeher ein ganz besonderes Interesse der Öffentlichkeit. Handelt es sich doch auch hier um die Veranschaulichung von Mühen und Bestrebungen, die durchaus idealen Charakter haben. Der Kleingärtner, der in der Stadt in stark belegten Mietwohnungen lebt, in die selten etwas Grün hereinkommt, hat natürlich das ganz besondere Bedürfnis, auch etwas von dem Wirken und Werden in der Natur zu verspüren, Fühlung zu ihr zu gewinnen und durch Aufbietung von Mühe und Fleiß, Arbeit und Streben dem Boden etwas abzurufen.

Kriegs- und Nachkriegszeiten haben hier schon tüchtig vorgearbeitet. Wirtschaftliche Not und bitterer Lebensmittelmangel haben dafür gesorgt, daß die schöne Bewegung nun einen aufgeschlossenen Boden findet, in dem das ausgeführte Saatgut vortreffliche Nahrung findet. Immer aber noch gibt es Kreise, die den Bestrebungen der Kleingartenbewegung wenig oder gar kein Verständnis entgegenbringen und teilweise sogar feindselig gegenüberstehen.

Es darf man denn in der Veranstaltung der Kleingartenbauausstellung vom 1. bis 9. September vor allem die Absicht sehen, mit ihr erwünschte Aufklärung zu bringen und um Verständnis zu werben. Man will der Bevölkerung zeigen, daß auch der Kleingärtner, der in dem Ortsverband der Kleingartenvereine abteilt jeder irgendwie gearteten Einkesselung, auf dem von ihm beackerten Gebiete ganz hervorragendes leisten kann. Sie soll auch alle jene Jüge, die das Hauptziel der Kleingärtnerei bilden, wie Schönheit, Jugendpflege, Erziehung, Ausgleich der sozialen Gegensätze, Vinderung der Arbeitslosigkeit usw. aufweisen. Der Kleingärtner vermag überall da, wo eine gehaltreiche Fortkultivierung und wünschenswerte Ablenkung gesucht wird, mit Erfolg einzutreten. Der Familie, vor allem aber der Jugend, vermag er durch Mitarbeit alles, was die Großstadt an Unerfreulichkeiten bietet, fern zu halten und so das Leben mit Hoffnung zu erfüllen.

Durch graphische Darstellungen wird auch gezeigt werden, wie der Kleingarten berufen

ist, in gesundheitlicher Beziehung eine Rolle zu spielen. Alle diese Eigenschaften zusammengekommen, erweisen ohne weiteres, daß die Kleingartenbewegung der Charakter von Kulturarbeit trägt und daß alle, die an diesem Ziele arbeiten, im Dienste wohlverstandener Menschheitsinteressen stehen.

Die Ausstellung.

Es wurde schon gesagt, daß die Ausstellung zum großen Teil noch wächst, d. h. hier, daß die Produkte eines angeregten Fleißes tatsächlich noch auf dem Feld stehen. Immerhin konnte eine kurze Vorbereitungszeit doch schon so viel Eindruck verschaffen, daß man sagen kann, die Produkte des Kleingartenbaues und alles, was mit ihnen zusammenhängt, werden auf freudige Beachtung und größtes Verständnis hoffen.

Die große Halle nimmt 17 Gruppen auf (denen sich der Turnberg-Kleingartenverein Durlach in einem anderen Raum anschließt). Ein dekoratives Glanzstück ist hier die von Gartendirektor Scherer entworfene Fühigungsgruppe Flora, deren Statue in einem von Grün umflossenen Tempel mit Blumenschmuck untergebracht ist.

Hier werden die verschiedenen Kleingärtnervereinigungen der ganzen Stadt von Mühe und Erfolg ihrer Arbeit überzeugen. Man darf, wenn sich die üppige Farbenpracht der Produkte und Blumen entfaltet hat, ein ganz prächtiges Bild erwarten. Firmen, deren Tätigkeit in der Verfertigung der Kleingärtner mit Sämereien und Gebrauchsgegenständen besteht, sind durch gefällige Stände, Aufbauten usw. vertreten.

Das eigentliche Bild der Aufklärung ist besonders wirksam durch statisches Material des Reichsverbandes der Kleingartenvereine Deutschlands in reicher und bunter Abwechslung zu sehen. Eine ganze Abteilung befaßt sich mit der Orientierung über das Wesen und den Segen der Kleingärtnerei, deren Presse usw. Hier hat man den Kern der Bestrebungen zu sehen, die darin gipfeln, die rechte Erholung in der Pflege der Kleingärtnerei und ihrer schönen Ziele zu erkennen.

Es darf also schon heute gesagt werden, daß die Mühen der Ausstellung durch starken Besuch belohnt werden sollten. Darum sei unser Wunsch und unsere Hoffnung, daß alles, was hier in kulturellem Sinne erstrebt wird, sich auch erfüllen möge.

Verkehrsunfälle.

In der Karlsruher Straße wurde ein Radfahrer von einem Motorradfahrer angefahren und zu Boden geschleudert, wobei sein Fahrrad beschädigt wurde. Er war selbst schuld, weil er plötzlich die Fahrtrichtung geändert hatte, ohne vorher ein Zeichen zu geben, was zur Folge hatte, daß ihm der hinterherfahrende Motorradfahrer ins Hinterrad fiel.

Auf der Karlsruher Landstraße fuhr nachts ein Kraftwagenführer von hier mit seinem Kraftwagen und Anhänger aus Unvorsichtigkeit über den Bordstein auf die Gleise der Straßenbahnlinie 1. Der Unfall verursachte eine Störung im Fahrplan der beiden Frühzüge. Der Kraftwagen mußte früh durch die Feuerwehr abgeholt werden.

In der Taubenstraße fuhr ein 10 Jahre alter Volksschüler mit seinem Fahrrad in einen Versicherungskraftwagen hinein, wurde zu Boden geschleudert und verletzt. Das Fahrrad wurde demoliert. Den Kraftwagenführer trifft keine Schuld, da er gegenüber dem aus einer Seitenstraße kommenden Jungen das Vorfahrtsrecht hatte.

Ede Nebenius- und Etlingerstraße ereignete sich ein Zusammenstoß zwischen einem Personenkraftwagen und einem Motorradfahrer dadurch, daß der Kraftwagenführer beim Einbiegen in die Etlingerstraße nach links in kurzer Wendung, anstatt in weitem Bogen fuhr und außerdem dem durch die Etlingerstraße als einer Hauptverkehrsstraße fahrenden Motorradfahrer das Vorfahrtsrecht nicht ließ. Durch den Anprall wurde der Motorradfahrer auf die Straße geschleudert und verletzt. Seine Maschine wurde stark beschädigt. Der Kraftwagenführer fuhr davon, ohne sich weiter um den Vorfall zu kümmern.

Ein durch die Steinstraße fahrender Motorradfahrer mußte mit einem durch die Adlerstraße von rechts kommenden Personenkraftwagen kreuzen, wobei er sich über das Vorfahrtsrecht hinwegsetzte. Die Folge war, daß er den Kraftwagen anfuhr und beschädigte.

Verbrüht.

Gestern nachmittag erlitt ein verh. Schlosser von Ettlingen in einer Fabrik am Rheinhafen dadurch einen Unfall, daß ihm, während er eine Brühlleitung reparierte, ein Dampfstrahl entgegenflog, der ihn im Gesicht, am rechten Unterarm und an beiden Füßen verbrühte. Der Verletzte wurde ins Krankenhaus aufgenommen.

*

Infolge eines Krankheitssturzes verunglückte gestern in einer Fabrik in Mühlburg ein lediger 23jähriger Schlosser. Es stürzte ihm ein Eisenkasten auf den Kopf, der eine erhebliche Wunde verursachte. Der Verletzte wurde im Krankenhaus in das Stadt Krankenhaus verbracht.

Das herrenlose Paddelboot. Am 10. August wurde im Rhein bei Vinkenheim ein grün gefärbenes Paddelboot, in dem ein kleinerer Schlosserhammer lag, aufgefunden. Mitteilungen erbittet das Badische Landespolizeiamt.

Unverbreitliche Diebin. Gestern wurde von der Polizei ein 27 Jahre altes Dienstmädchen festgenommen, das die Nacht im Marthahaus verbracht und dabei einem anderen Dienstmädchen eine größere Geldsumme gestohlen hatte. Die Diebin war erst am Mittwoch vormittag aus der Weiberstrafanstalt in Bruchsal entlassen worden, wo sie eine mehrmonatige Gefängnisstrafe wegen Diebstahls verbüßt hatte.

Wäschebube. Einem Kaufmann aus Pforzheim wurde in einer Wirtschaft der Altstadt ein Paket mit Wäsche im Wert von 45 M gestohlen. Die Polizei stellte als Täter einen ledigen 48 Jahre alten Möbelpader und einen Komplizen fest. Diese hatten die Wäsche bereits weiterverkauft. Der Käufer konnte jedoch ermittelt und die Wäsche beschlagnahmt werden. Der Möbelpader wurde festgenommen.

Standesbuch-Auszüge

Todesfälle und Beerdigungszeiten. 30. Aug.: Karl Friedolin, 1 Jahr 2 Monate 8 Tage alt, Vater Karl Schmitt, Zementler. Beerdigung in Dietelheim. 30. Aug.: Ida, 8 Monate 11 Tage alt, Vater Fritz Storz, Mechaniker.

Ein Lehrling tödlich verunglückt.

Aus dem 4. Stock aufs Pflaster gestürzt.
Der 15 Jahre alte Malerlehrling Theobald Wiedemer von hier fiel gestern vormittag gegen 9 Uhr von einem im 4. Stock eines Hauses in der Luitpoldstraße gelegenen Fensterlopfüber auf den Gehweg, wo er bewußtlos liegen blieb. Er wurde sofort ins Krankenhaus gebracht. Gegen Mittag ist er seinen schweren Verletzungen erlegen. Der Verunglückte war mit Ausbesserungsarbeiten beschäftigt und muß wohl beim Vordringen aus dem Fenster das Übergewicht bekommen haben.

Vermisst und wahrscheinlich ertrunken.

Seit Mittwoch nachmittag wird der 30 Jahre alte verheiratete Kaufmann Richard Böffler aus Durlach vermisst. Böffler war am Mittwoch nach Maxau zum Baden gegangen. Donnerstag vormittag wurden seine Kleider in einer Kabine des Rheinbades aufgefunden. Es ist zu vermuten, daß er beim Baden im Rhein ertrunken ist.

*

Erben gesucht. Das Deutsche Konsulat in Portland (Oregon) hat mitgeteilt: Am 18. April 1928 ist in Dayton (Oregon), ein gewisser Louis Schaefer gestorben, ohne ein Testament oder eine sonstige letztwillige Verfügung hinterlassen zu haben. Er war ungefähr 78 Jahre alt und ledig. Angeblich ist er als sehr junger Mann aus Baden, wo er geboren sein soll, nach Amerika ausgewandert. Ueber seine Privatverhältnisse war er sehr verschwiegen, doch sprach er hier von Geschwistern, die noch in Baden leben sollen. — Etwaige Erben wollen sich unter Darlegung der Verwandtschaftsverhältnisse beim Justizministerium in Karlsruhe melden.

Samstag-Nachmittagskonzert im Stadgarten. Am kommenden Samstag findet im Stadgarten bei gutem Wetter nachmittags von 16—18½ Uhr ein Konzert der Harmoniekapelle statt. Unter der Leitung des Herrn Hugo Rudolph. Nach der Zeitung des Herrn Hugo Rudolph. Nach dieser Nachmittags vorgesehene Konzertprogramm verpricht wiederum einige genussreiche Unterhaltungsstunden.

Neues vom Film.

Die Residenz-Variete (Walldstraße) zeigen ab heute im neuen Programm: „Der Tanzstudent“, einen Ufa-Film aus dem skandinavischen Leben, mit Billie Frizell in der männlichen Hauptrolle. Der Tanzstudent, der Sigolo, ist eine aktuelle und populäre Figur geworden. Um diese Figur wurde eine geistliche und ästhetisch unterhaltende Filmhandlung geschaffen, die zu einem Bildwerk von künstlerischer Höhe geworden ist. Frizell's Partnerin ist Susa Bernon, die durch den Charme ihres Wesens mitreißt. — Im Besonderen der Kulturfilm: „Das Werden des Bräutigams“, der die Gewinnung der Hochzeitsfeier und deren Besorgungen in der Bräutigamsfabrik zeigt. Hierzu die interessante Bildwelt. Es sei darauf hingewiesen, daß täglich nachmittags ¼ Uhr, eine Familien- und Kinderunterhaltung stattfindet, in der unter anderem auch noch einmal die Besetzungsfestlichkeiten des Großherzogs gezeigt werden.

Veranstaltungen.

Der Karlsruher Turnverein 1846 veranstaltet am kommenden Samstag, den 1. September, abends 8 Uhr, in der Stadt. Festhalle einen großen Herbstball. Nach längerer Pause begeben die große Tanzveranstaltungen als erste in diesem Herbst allgemeinem Interesse, so daß mit einem guten Besuch gerechnet werden kann. Den Vereinsmitgliedern ist gestattet, von der Einführung von Gästen zu ermäßigtem Eintrittspreise Gebrauch zu machen. Für Nichtmitglieder wird eine Anzahl Karten bereitgehalten. Die Eintrittskarten sind in den bekannten Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse, soweit noch verfügbar, erhältlich.

Tagesanzeiger.

Nur bei Ankauf von Anzeigen gratis.
Freitag, den 31. August 1928.
Stadt. Konserthaus (Sommer-Operette): 7½ Uhr: „Die Nixe von Stambul“.
Residenz-Variete: 8.30, 5.30, 7.30, 9.30 Uhr: „Der Tanzstudent“.

Geschäftliche Mitteilung.

Sicht, Rheuma, Verdauung, Aderkrankheit. Trotz der auf vielen Krankheitsgebieten noch vorhandenen ärztlichen Meinungsverschiedenheiten, die man ohne weiteres auf die neuzeitliche, emsige, medizinische Forschung zurückführen muß, besteht doch aus langer praktischer Erfahrung unter den Ärzten die feste Überzeugung, daß bei allen Stoffwechselstörungen neben der Regelung der Diät der Gebrauch natürlicher, alkalischer Mineralwässer eines der ausgezeichnetsten Hilfsmittel zur Durchführung des Heilverfahrens ist. Dieser auf der Praxis gegründete Erfolg wird erreicht von der regelmäßigen Trinkkur mit Karlsbader Karlsbrunnen, Starckauelle, der in seiner eigenartigen chemischen Zusammenlegung allen Anforderungen, die gerade auch bei Stoffwechselstörungen unbedingt an eine rationelle Ernährung des erkrankten Körpers gestellt werden müssen, ideal entspricht. Der unserer heutigen Gesamt-Auslage beliegende Prozeß bringt dafür den überzeugendsten Beweis.

Ein Herrmann Gold

wenn Sie Ihre Schuhe während unseres

Ausverkaufs wegen Umbau

kaufen!

Sämtliche Preise für Schuhwaren sind herabgesetzt

Schuhhaus BOCK Nachfolger, Karlsruhe, Kaiserstraße 52



die Qualitäts-Marke



Badische Rundschau.

Fünf Schüsse auf eine Frau.

Blutet in Tiefenrein.
 dz. Tiefenrein (Amt Waldshut), 30. Aug. Am gestrigen Nachmittag spielte sich in unserer Gemeinde ein blutiger Mordfall ab. Gegen 11 Uhr verließ die in der Spinnerei Tiefenrein beschäftigte Arbeiterin Frau Mergel das Gasthaus „zur Krone“, wo sie zu Mittag gegessen hatte. Sie befand sich auf dem Wege nach ihrer Wohnung im Mädchenheim in der Götzwilherstraße. In der Nähe des Mädchenheims geschah die Mordtat. Ein männlicher Unbekannter, der sich hinter einer Holzbohle verborgen hielt, gab aus dem Hinterhalt in rascher Reihenfolge fünf Schüsse ab, die die Frau in Kopf, Hals und Rücken trafen. Die Unglückliche brach sofort vor dem Eingang des Mädchenheims zusammen und verschied auf der Stelle, während der Täter unmittelsbar nach dem Geschehnis in den Wald entkommen konnte.

In diesem Mordüberfall wird uns noch mitgeteilt, daß sich im Gasthaus „zur Post“ zuvor ein unbekannter Mann erkundigt habe, wann die Mittagspause der Spinnerei sei. Einige Zeit, nachdem der verdächtige Fragesteller das Gasthaus verlassen hatte, fielen die tödlichen Schüsse. Man vermutet, daß es sich bei dem Unbekannten um den Täter handelt. Ueber Frau Mergel wird in Erfahrung gebracht, daß sie erst seit zwei Wochen in der Spinnerei arbeitete und mit ihrem Mann in Scheidung lebt. Man folgert daraus, daß der Täter ihr Ehemann war. Es wurde ferner festgestellt, daß sich die Frau auf dem Nachhausewege in Begleitung eines Mädchens befand, das flüchten konnte, als die Schüsse trafen. Die Staatsanwaltschaft hat sofort die nötigen Erhebungen zur Untersuchung der Mordtat aufgenommen.

Baltia-Werke und St. Ingbert- Skandal.

ld. Heidelberg, 30. Aug. Mannheim und Heidelberger Blätter bringen die Nachricht, daß der Kaufmann Julius Blatt, Inhaber der Firma Blatt & Co. in St. Ingbert, einer Schweißfirma der Heidelberger Baltia-Werke, gestern verhaftet worden ist. In diese Firma soll die Sparkasse St. Ingbert über vier Millionen Mark auf Kredit gewährt haben, obwohl deren Finanzen schon damals völlig zerstückelt gewesen seien. Ferner sei die Staatsanwaltschaft in Augsburg erücht worden, den Inhaber der dortigen Firma Kiecher, den Bruder des verhafteten Finanzrates in St. Ingbert, festzunehmen, der die treibende Kraft bei der Vergabung der Kredit gewesen sein soll. Ihm selbst seien für ungefähr eine Million bedingungslos Kredit gewährt worden. Wie weiter gemeldet wird, soll auch die Verhaftung der Inhaber der Baltia-Werke in Heidelberg bevorstehen.

„Die 400 Pforzheimer“ trockengelegt.

ld. Pforzheim, 30. Aug. Der Bezirksrat hat bei seiner Sitzung von 16 Konzeptionsgesuchen 6 abgelehnt. Einiges Aufsehen erregte dabei die Ablehnung des Gesuches der Gesellschaft Heimattspiele Pforzheim, das vom Stadtrat befürwortet wurde. Es handelt sich hier um die Aufführungen des Stückes „Die 400 Pforzheimer“ auf dem mit hohem Kostenaufwand hergerichteten 80-100 Meter über der Stadt gelegenen Warberggelände. Bisher wurden in das Werk 140.000 Mark hineingesteckt. Da die nächsten Wirtschaften über einen halben Kilometer entfernt liegen, wobei noch der Höhenunterschied in Betracht zu ziehen ist und die Aufführungen 3 1/2 Stunden in Anspruch nehmen, außerdem der Besuch von auswärtig ständig zumutet, also ein Bedürfnis nutzweiserhaft vorliegt, so ist man auf die Begründung der Ablehnung sehr gespannt.

In Detigheim, wo die Verhältnisse gleich liegen, ist bekanntlich ein ausgedehnter Wirtschaftsbetrieb vorhanden.

Notlandung eines Flugzeuges.

dz. Bruchhausen (Ettlingen), 30. Aug. Ein Flieger der Fliegerschule Böblingen hatte gestern mittag die Orientierung verloren und mußte auf dem Gelände bei Bruchhausen notlanden, wobei der Propeller beschädigt wurde.

Unfälle.

dz. Weilschönbühl, 30. Aug. In einem Werk in Kleinhüningen stürzte ein Maurer, der mit Arbeiten auf einem Gerüst beschäftigt war, sieben Meter in die Tiefe und erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf starb.

dz. Ettlingen, 30. Aug. Der 54jährige Schriftsetzer Amundus Ulfamer wurde gestern abend auf dem Neckberg aufgefunden. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

dz. Pforzheim, 30. Aug. Der bei dem Badenwerk angelegte 30jährige Bezirksmonteur Fritz Bräuninger aus Eningen bei Pforzheim verunglückte im Transformatorhaus Dietenhansen tödlich. Er hinterläßt Familie mit zwei Kindern.

dz. Dittenau (Murgtal), 30. Aug. Beim Abfliegen auf der Straße Selbach-Dittenau ereignete sich am Mittwoch abend, anscheinend infolge Verstoßens der Bremse, ein Autounfall. Der Führer verlor die Herrschaft über den Wagen. Die Insassen erlitten leichtere Verletzungen, außer einem jungen Mann, der nicht mehr rechtzeitig abpringen konnte und mit dem führerlosen Auto in den vorfließenden Bach saute, wo er schwer verletzt liegen blieb.

Ein heiterer Zusammenstoß.

dz. Heidelberg, 30. Aug. Gestern nachmittag trafen auf der Rohrbacher Landstraße zwei Motorfahrer, die als Sozjus je eine behoste Dame mit sich führten, zusammen. Der Fall war glücklicherweise ohne nachteilige Folgen. Dafür aber gab es zwischen beiden Damen ein Toben und Schimpfen, schließlich Handgreiflichkeiten, die zu einem förmlichen Schinkenpöppeln führten zur Verlesung der beiden Herren und zahlreicher Zuschauer.

Land und Leute im Pfingzgau.

Im Tal der Pfingz zwischen Sommer und Herbst.

Im Sommer knüpfen sich die Pfanden zwischen Karlsruhe und der Landschaft um die Pfingz besonders fest. Wenn der Städter seine Erholung in herrlichem Landwald suchen will, ohne allzu lange Bahnfahrt in Kauf nehmen zu müssen, was liegt da näher, als mit der Straßenbahn nach Durlach zu fahren und nach wenig beschwerlichem Aufstieg vom Turmberg aus sich auf den Weg zu machen durch Wald und Flur. Wohl wenige „Städter“ sind noch nicht auf den gut gepflegten Wegen durch den Rittlerwald hinaus ins Pfingztal nach Gröbzingen, über den Koppenberg nach Verabhausen oder gar bis nach Söllingen gewillert. — Andere Wege führen hinüber über den Thomashof nach Sülperich.

Wer auf stillen Pfaden, abseits vom arden Verkehr, wandern will, der findet in unferem Gau genug Gelegenheit. — Die Sektion Karlsruh. des Bad. Schwarzwaldbvereins hat in anerkennenswerter Weise für Bezeichnung der Wege Sorge getragen. Da sind die stillen Waldwege, die von Palmbach nach Mutschelbach führen, durch das einsame Rannal ziehen lauschliche Pfade bis zum dem aus der Wanderer die Goldstadt Pforzheim am Fuße des Berges liegen sieht.

Solchen Anforderungen sonntäglichen Verkehrs vermögen unsere Verkehrsrichtungen

schon gerecht zu werden. Zwar war der Pfingzgau trotz der Nähe der Großstadt bis in die jüngste Zeit eine verhältnismäßig verkehrslose Gegend. Die Grobkeltern wissen ihren Entzeln zu erzählen, wie sie zu Beginn unseres Jahrhunderts noch frühmorgens sich auf den Weg nach Durlach machten, wo der Markt war; bis zum Mittag waren sie schon wieder heimgekehrt auf Schuifers Reppen. Das mutet unsere Jugend beinahe sagenhaft an. Denn eine Fahrt nach Karlsruhe haben sie alle schon mitgemacht, wenn sie mit Müttern zum Einkauf bei's „Tische“ oder bei's „Knopfe“ gingen, und der Stadtgarten ist ein Hauptanziehungspunkt auch für unsere

Jugend im Karlsruher „Landbesitz“. Die Pfingztalbahn allerdings, die das obere Pfingztal an die Hauptstrecke Karlsruhe-Pforzheim anschließen sollte, ist bis heute Wunsch geblieben. Die Ettmendinger, Itersbacher und Langensteinbacher begnügen sich vorläufig mit ihrer Nebenbahn, die von Ettlingen am Südrande des Pfingztales bis an die Tore Pforzheims, nach Gröbzingen, führt. — Die Dörfer des Alb-Pfingz-Plateaus haben jetzt Autoverkehr nach der Bahn oder nach Durlach. So führt eine Linie von Palmbach über Grün- und Hohenmettersbach nach Wolfartsweiler und Durlach, eine andere von Sülperich über den Thomashof nach Durlach, und nentendings ist auch das idyllische Bocksbachtälchen „verkehrsreicher“ geworden. Ein Autobus bringt die Fahrgäste von Langensteinbach und Intermschelbach nach Kleinmetzbach. Zum Scherz vieler Naturfreunde hat sich sogar der altbewährte Turmberg den Bau einer Fahrstraße bis hinauf zu seinem Gipfel gefallen lassen müssen. Die Landstraße durch das

Die Schauinslandbahn findet Anflang.

dz. Freiburg i. Br., 29. Aug. Der Verkehrsverein für den Schwarzwald hatte gestern abend eine Versammlung abgehalten, um über die technische und finanzielle Seite des Baues einer Seilseilbahn das Für und Wider zu erwägen. Nach einer kurzen Begründung durch den Vorsitzenden, Rechtsanwalt Lehrenbach, wurde sofort in eine allgemeine Debatte eingetreten, in der nochmals die bereits bekannten Bedenken vorgebracht wurden. Bis jetzt sind 215.000 M. gezeichnet worden, 285.000 M. fehlen noch, um das Projekt zu sichern. Im großen und ganzen wurde sehr stark für die Bahnerbauung gesprochen; einzelne Einwände wurden von Architekt Mühlbach und Bürgermeister Böckel in nachdrücklichen Ausführungen widerlegt.

Bildungskurse für Volksschullehrer.

Der Badische Lehrerverein veranstaltet auch im September Fortbildungskurse, an denen sich die Lehrer an den Volks- und Fortbildungsschulen unentgeltlich beteiligen können. Die Kurse finden in Engen, Waldkirch, Säckingen, Adelsheim und Wertheim statt. Behandelt werden: Pflanzunterricht der Volksschule, Deutschunterricht in der Volksschule, die Erziehungsidee bei Lessing, Goethe und Schiller. Das Unterrichtsministerium, das die Abhaltung der Kurse gemäß dem im Voranschlag bereitgestellten Mitteln auch finanziell unterstützt, weist die Kreis- und Stadtschulämter an, die Lehrer und Lehrerinnen, die an den Kursen teilnehmen wollen, zu beurlauben.

Die Oberbürgermeisterfrage hat Zeit.

dz. Heidelberg, 30. Aug. Zur Oberbürgermeisterfrage verlautet, daß man jetzt allgemein an eine schnelle Lösung nicht glaubt, nachdem der Ortsbürgermeister, wie gemeldet, abgelehnt hat. Die Wahl wird übrigens jetzt auch dadurch weniger eilig, daß Oberbürgermeister Walz sich weiterhin für den mehr repräsentativen Außendienst zur Verfügung gestellt hat, worauf der Stadtrat den Beschluß faßte, ihn bis 1. November als beurlaubt zu betrachten, also nicht als bereits aus dem städtischen Dienst ausgeschieden.

er. Mörchi, 29. Aug. (Der neue Bürgermeister.) Das Ergebnis der ersten Bürgermeisterwahl war von der Rente angefochten. Im zweiten Wahlgang am Montag erhielt der demokratische Kandidat Alois Dambach die Mehrheit (31 Stimmen).

o. Schuttern (Amt Lahr), 28. Aug. (Bürgermeisterwahl.) Anlässlich der Bürgermeisterwahl erhielt Gemeinderat Hermann Silberer 336 Stimmen und sein Gegenkandidat Albert Müller 192 Stimmen. Gemeinderat Silberer ist somit gewählt.

h. Ettlingen, 30. Aug. (Bürgerausschuß.) In seiner gestrigen Sitzung genehmigte der Bürgerausschuß einstimmig den Ankauf der früheren Präpositurwerke und erteilte dem Gemeinderat die Vollmacht, das Anwesen bei gegebener Gelegenheit zu veräußern. Nach längerer, zum Teil heftiger Aussprache wurde auch die zweite Vorlage, die Kanalreinigung von 5 Straßen, als Kostbararbeit mit einem Aufwand von 56.000 RM. durchzuführen, mit großer Mehrheit angenommen.

my. Allmannsweiler, 29. Aug. (Der Bürgerausschuß) genehmigte den Voranschlag 1928/29. Die Gemeindefinanzlage im Einklang mit dem laufenden Jahr werden zur Deckung der Mehraufgaben nur 0,70 M. pro 100 M. Steuerwert benötigt. Es ist voraussichtlich zu erwarten, daß die Umlage um 20 % gesenkt werden kann.

dz. Raftatt, 29. Aug. (Arbeitsbücherei.) Dieser Tage feierten mehrere Anstaltler der Großfirma Gräfing ihr Jubiläum langjähriger Dienste. Jul. Walter und Karl Herrmann sind 40 Jahre ununterbrochen tätig, Josef Walz und Georg Regula 25 Jahre. Zu der Feier in den Geschäftsräumen der Firma hatte sich u. a. Landrat Tritschler eingefunden, der im Auftrag der Regierung ein Glückwunschschreiben des Staatspräsidenten überreichte.

dz. Baden-Baden, 30. Aug. (Wotchkaster von Prittitz) aus Waffingen ist gestern abend eingetroffen. Sein Besuch ist auf nur zwei Tage berechnet und trägt privaten Charakter.

ei. Grafenhausen (Amt Lahr), 29. Aug. (Ganschieber.) Der Gau Ganschieber hielt am Sonntag ein Kleinfest ab. Am Abend war Preisverteilung, musikalische Unterhaltung und Tanz in dem neu erbauten Schützenhause.

dz. Dühren (Amt Sinsheim), 30. Aug. (Hohes Alter.) Der älteste Einwohner, Gg. Adam Bender, begeht morgen seinen 88. Geburtstag. Er ist fast völlig blind, sonst aber recht rüstig. Ihm ist ein bedeutender Altersstund aus der hiesigen Gegend zu verdanken.

m. Vom Hegau, 28. Aug. (Meerschweinchenzucht.) Seit einigen Monaten verlegen sich unsere Landwirte auf das lohnende Gebiet der Meerschweinchenzucht, die äußerst rentabel ist. Ganz abgesehen davon, daß die Meerschweinchen kaum irgendwelcher Pflege bedürfen und fast nur Gras zur Ernährung brauchen, ist deren Aufzucht sehr einfach. Die bakteriologischen Institute des In- und Auslandes sind ständig Abnehmer dieser Tiere und zahlen durchschnittlich 1,50 M. pro Stück.

Der Täter von Waldsee verhaftet.

ld. Mannheim, 30. Aug. Der Arbeiter Peter Jakob Münch aus Waldsee, der am Sonntag seine Frau und sein Kind ermordet hat, wurde am Mittwoch abend von zwei Polizeiwachmestern in einem Weinstadel bei Weinheim festgenommen. Er wurde in das Untersuchungsgefängnis nach Weinheim gebracht.

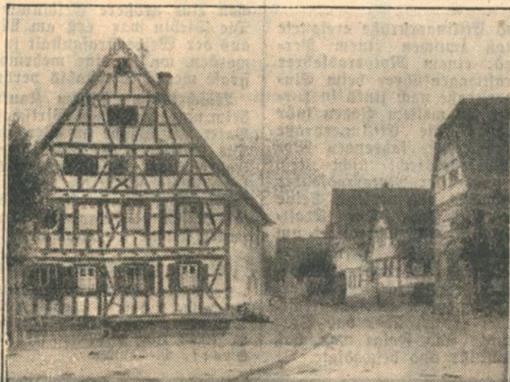
Geschäftliche Mitteilungen.

Ein volkswirtschaftlich so unentbehrliches Nahrungsmittel wie die Margarine — unentbehrlich vor allem deshalb, weil es die so wichtige ausreichende Fettversorgung sicherstellt, ist dank verbesserter, rationeller Fabrikations-Methoden für 85 Pfennig das Pfund erhältlich, ein Preis, der bei der hohen Qualität der Ware, sehr niedrig ist. Da ist es kein Wunder, daß heute etwa doppelt soviel Margarine verzehrt wird wie in der Vorkriegszeit. Es gibt heute kaum noch Hausfrauen, welche die Vorteile, die eine gute Margarine wie Vera für Haushalt und Wirtschaftskasse bietet, nicht schon längst erkannt hätten. Zudem sind die Zuträglichkeiten und der hohe Nährwert der Margarine wissenschaftlich erwiesen.

Unanfechtliche Aluminium- und Aluminiumerz werden wieder blühend und strahlen in neuem Glanz durch Vera mit Ala, dem bewährten Denkel Putz- und Scheuermittel. Etwas Ala aus der handlichen Streifenpackung auf trockenem Rasen gestreut und damit die schmutzigen Stellen abgerieben, bringt schon nach kurzem Verweilen den gewünschten Erfolg. Das Nachreiben geschieht bei Aluminium gleichfalls trocken.



Aus dem Bocksbachtal. Das idyllische Talchen des Pfingztales, dessen Romantik stellenweise an die des nahen Schwarzwaldes erinnert.



Straßenbild in Stupferich. Das Fachwerkhaus (links) ist eines der ältesten Häuser im Pfingzgau. Es stammt noch aus der Zeit vor dem Dreißigjährigen Krieg.

licher Gesundheitspflege zu führen bekommt. Sommerzeit, heiße Zeit, heiß ganz besonders für den Bauern. Namentlich dieses Jahr folgten auf Regen reichlich Sonnenschein. Unsere Landwirte im Pfingzgau müssen wie allerorts in deutschen Landen schwer um ihre Ernte ringen. Es sind zumweil Kleinlandwirte, deren Lagen um ihre bedrängte Roge jeden Kenner der Verhältnisse erst stimmen müssen. Die vorjährige Zunahme der Bevölkerung hat die Parzellen immer kleiner werden lassen. Trotz gesteigerter Erträge lassen die veränderte Marktlage und die hohen Abgaben den Kleinbauern nicht mehr recht hoch kommen. Der Nachwuchs bleibt darum nicht mehr auf der heimischen Scholle, sondern zieht zur Arbeit nach Pforzheim, Durlach oder Karlsruhe. Heute schon überwiegt in den Dörfern des Tales die Arbeiterbevölkerung das Bauernvolk bei weitem, und aus dem Bauern des Pfingztales wird allmählich der Arbeiter mit „landwirtschaftlicher Nebenbeschäftigung“.

Dieses Jahr ist der Bauer mit seinen Erträgen zufrieden. Das das Futter durch die Trockenheit an Quantität einbüßte, hatte es an Qualität gewonnen. Die Ernte aber hat vollumfänglich befriedigt, und jetzt türren die Drechs- und Dreschmaschinen lagars, tagen, und dankbar und befriedigt leert der Bauer die Säcke voll gelber Körner auf den Speicher. Dann aber rüftet er zu neuer Arbeit. Schon werden die Tage kürzer, die Schwaben sammeln sich schon in Scharen, nur noch wenige Tage, und der Herbst hält seinen Einzug in den Wäldern und Feldern des Pfingztales.

—pp.—

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

Die Neuregelung der Gütertarife.

Das Reichsbahnministerium hat am 24. August dahin entschieden, daß die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft berechtigt sei, zu einem vom Reichsverkehrsminister zu bestimmenden möglichst nahen Zeitpunkt die seit längerer Zeit beabsichtigte Tarifrevidierung mit einer Mehrerhöhung von 250 Millionen Reichsmark durchzuführen.

Im Interesse der deutschen Volkswirtschaft und um die allgemeine Lebenshaltung möglichst wenig zu treffen, werden in die notwendige Erhöhung nicht einbezogen die Frachten für Lebensmittel, die zurzeit nach dem Notariff für Lebensmittel besichert werden. Darunter fallen Getreide, Hülsenfrüchte und Mühlenzerzeugnisse der Klasse C, frische Feld- und Gartenfrüchte der Klassen C und F, Delikatessen und Delikatessen der Klasse C, frische Meeres- und Süßwasserfische, sowie Rohfrüchte der Klasse C und Käse der Klasse B. Außerdem wird von der Erhöhung nicht betroffen der Ausnahmeariff für frische Kartoffeln zur Verwendung im Deutschen Reich.

Die Mißbräuche werden einer systematischen Neuordnung unterzogen. Dafür werden sie von der allgemeinen Tarifrevidierung ebenfalls ausgeschlossen bleiben. Die aus dieser Regelung folgenden Erhöhungen lassen indessen auch zukünftig die Frachttarife noch auf über 80 Prozent der preussischen Vorkriegshöhe.

Die sogenannten Wettbewerbstarife gegenüber anderen Verkehrsmitteln und Verkehrsmitteln bleiben von der Tarifrevidierung ganz oder zum Teil ausgeschlossen. Im sonstigen Güterverkehr bedingt der Tarifrevidierungsabschluß eine allgemeine Erhöhung der derzeitigen Frachten um 11 Prozent, die am 1. Oktober cr. in Kraft treten wird. Der Reichsverkehrsminister hat einer verfürzten Veröffentlichung, die normal auf zwei Monate läuft, zugestimmt. Gleichzeitig mit der allgemeinen Tarifrevidierung sollen ferner folgende von der Wirtschaft lebhaft gewünschte und seit längerer Zeit bestehende, aber aus Mangel an Mitteln bisher zurückgestellte Tarifrevidierungen durchgeführt werden:

Die Abfertigungsgebühr des allgemeinen Kohlen- und Eisenverkehrs wird um 11 auf 9 Pf. für 100 Kg. herabgesetzt werden. Die allgemeine Erhöhung der Kohlenfrachten wird sich dadurch fühlbar mildern.

Für Eisen und Stahl sowie Eisen- und Stahlwaren der Klassen A und D sowie für unedle Metalle und Metallwaren wird ein Ausnahmeariff eingeführt werden, der für die Ausfuhr über die trockene Grenze Frachtmäßigungen gewährt.

Für Heu und Stroh wird ein weiterer Ausnahmeariff gegenüber den künftigen Frachten der Klasse F einen Nachlaß von 15 Prozent ausgeteilt.

Unveränderte Rheinschiffahrt.

In der Rheinschiffahrt hat sich, soweit die Vergütung in Frage kommt, die Lage nicht wesentlich geändert. Die Frachttarife stellen sich auf Rhein-Nieder-Rhein nach Mannheim auf 1,30 Rm. ab Rhein-Perne-Kanal nach Mannheim auf 1,40 Rm. bei ganzer Lade- und Entladung. Vergütung für Fracht bis Mannheim-Rheinau betriebliegend zur Verfügung, dagegen macht sich für die Strecke Karlsruhe-Strasbourg ein starker Mangel bemerkbar. Auch in der Talschiffahrt ist die Vergütung nicht ausreichend angeboten. Zum Teil stellt sich der Talschiffahrtslohn ab Mannheim auf 75 Prozent über Normaltarif. Talboote sind in Mannheim besonders für geladene Schiffe stark gefragt. Aus Mangel an durchgehender Talschiffahrtslohn ist man verständiglich dazu übergegangen, die Röhre mit Frachtbooten nach Mainz, Bingen oder Selzig zu bringen.

Zusammenschluß in der Chamotteindustrie.

Wie wir hören, schweben zur Zeit Verhandlungen zwischen dem Stumm- u. Kongens einerseits und der Siffa- und Chamottefabrik Martin u. Pagenstecher A.-G. in Köln-Mülheim andererseits wegen des Erwerbs der Siffa-Maschinenfabrik Dr. Straßmann u. G. m. b. H. in Kreisfeld (Stammkapital 1 Mill. Rm.). Das Kreisfelder Unternehmen, an dem bisher die Gebr. Stumm G. m. b. H. neben der Rheinischer Eisenwerke A.-G. beteiligt war, soll

zu einem Preis, der angeblich über 1 Mill. Rm. liegt, veräußert werden. Eine Bestätigung dieses Gerüchts war vorerst nicht zu erhalten. Für den Fall, daß sich der Uebergang tatsächlich vollziehen sollte, würde die Zusammenschlußbewegung in der rheinischen Chamotteindustrie einen Schritt vorwärts gekommen sein.

Der Arbeitsmarkt Ende August.

Erstmalig Zunahme der Arbeitslosenziffer.

Während bisher die Zahl der unterstützten Arbeitslosen regelmäßig abnahm, hat sie jetzt wieder eine schwache Zunahme erfahren. Das langsame Ansteigen setzte sich auch in der letzten Augustwoche nach den Berichten der Landesarbeitsämter fort. Für die Ansicht, daß die größte Besserung erreicht worden ist, spricht die große Unsicherheit des Marktes in vielen Berufsgruppen, die Zunahme der Stilllegungsanzeigen in den besonders konjunkturfempfindlichen Bezirken, die Vermehrung der Kurzarbeit, die Erschöpfung des Baugewerbes in den meisten Gebieten.

Die ungünstige Entwicklung trat bisher nur den Arbeitsmarkt für Männer, die Erleichterung des Arbeitsmarktes für Frauen ist auf die Saisonbelegungen der Konfektion, der Süßwarenindustrie und die Aufnahmebereitschaft bestimmter Zweige der Metallwirtschaft zurückzuführen.

Im Ruhrbergbau hält die ungünstige Lage an. Nach der Stichtagsabnahme vom 18. August ist eine Zunahme der arbeitslosen Bergarbeiter im Ruhrrevier um 1,5 Prozent zu verzeichnen. In anderen Bergbaubezirken war die Lage günstig, allerdings hat die Nachfrage für Angelernte überall nachgelassen. Die Landwirtschaft hat zwar noch Kräftebedarf, doch hat die Nachfrage schon stark nachgelassen (Südwestdeutschland). Der Baumarkt blieb sehr unruhig. Die rückwärtige Bewegung in Pommern, Niederhessen, Silesien, Schwaben hat sich fortgesetzt, in Mitteldeutschland blieb die gute Beschäftigung im ganzen bestehen. Das Tischgewerbe war vielfach besser beschäftigt. Der Rückgang des Geschäftsganges in den Baustoffindustrien tritt jetzt deutlicher hervor. Die Biegeleien beginnen zu entlassen, einige kleine Sommergelegenheiten haben bereits geschlossen. Die Entwicklung in der Glasindustrie ist stärker unruhig geworden, ebenso in der Metallwirtschaft. Im Handwerk und Klein-

gewerbe ist die Nachfrage lebhafter, sonst je nach den Bezirken recht verschieden. Die Unsicherheit in Brandenburg, Mitteldeutschland und Westfalen ist größer geworden. Die Elektroindustrie ist noch gut beschäftigt, ebenso die chemische Industrie. Im Spinnstoffgewerbe hält die ungünstige Situation an. Bei den mitteldeutschen Spinnereien und Webereien setzte sich im Gegensatz zu Sachsen die Abschwächung weiter fort. Die Nachrichten aus Schlesien lauten ähnlich. Eine gewisse Saisonbesserung ist im Textilgewerbe deutlicher wahrzunehmen, doch bezeichnet man die Gesamtlage noch als unbefriedigend. Ungünstig lauten auch die Nachrichten wie in den vorausgehenden Wochen und Monaten aus der Lederindustrie, Holzgewerbe und neuerdings auch im Textilindustriegebiet. Die Gast- und Speisewirtschaft ist unter der Einwirkung des Saisonvertriebes noch gut beschäftigt.

Die Lage des Handwerks.

Vom Reichsverband des deutschen Handwerks wird uns geschrieben:

Die wirtschaftliche Lage des deutschen Handwerks im August 1928 ist gegenüber dem Vormonat als allgemein abwärtsgerichtet, im einzelnen jedoch als ungleichmäßig zu bezeichnen. Handwerkswirtschaft, die das zum Leben Notwendige erzeugen, bleiben von den Schwankungen mehr verschont als die anderen, deren Erzeugnisse zum Leben nicht unbedingt erforderlich sind. Während das Baugewerbe im ganzen mit der Erleichterung laufender Aufträge befriedigend beschäftigt war, im einzelnen Sektoren sogar noch mit neuen Aufträgen der öffentlichen Hand rechnend, trat andererseits und zwar sehr bedauerndemweise, auch in Großstädten bereits ein spürbarer Mangel an Beschäftigung ein. Auch die Baugesamtheit, die meistens mit Aufträgen von kürzerer Dauer zu rechnen haben, zeigen kein einheitliches Bild.

Die Lage des Handwerks.

Die wirtschaftliche Lage des deutschen Handwerks im August 1928 ist gegenüber dem Vormonat als allgemein abwärtsgerichtet, im einzelnen jedoch als ungleichmäßig zu bezeichnen. Handwerkswirtschaft, die das zum Leben Notwendige erzeugen, bleiben von den Schwankungen mehr verschont als die anderen, deren Erzeugnisse zum Leben nicht unbedingt erforderlich sind. Während das Baugewerbe im ganzen mit der Erleichterung laufender Aufträge befriedigend beschäftigt war, im einzelnen Sektoren sogar noch mit neuen Aufträgen der öffentlichen Hand rechnend, trat andererseits und zwar sehr bedauerndemweise, auch in Großstädten bereits ein spürbarer Mangel an Beschäftigung ein. Auch die Baugesamtheit, die meistens mit Aufträgen von kürzerer Dauer zu rechnen haben, zeigen kein einheitliches Bild.

Berlin gehalten.

Freundliche Grundtendenz. — Glatte Ultimo. — Spezialwerte beachtet.

Berlin, 30. Aug. (Frankfurt). Die Tendenz war beim Beginn des offiziellen Verkehrs gehalten und die Grundstimmung freundlich, doch enttäuschten die ersten offiziellen Notierungen, da man nach dem vorüberstehenden festere Kurse erwartet hatte. Das Geschäft war auch weniger lebhaft, da verschiedene Gründe vorlagen, die zur Zurückhaltung mahnten. So verhielten sich die Meldungen von der Zunahme der Arbeitslosigkeit im Reich und Nachrichten von einem nicht befriedigenden bisherigen Ergebnis der Leipziger Messe. Auch der Rückgang des Ruhrkohlenpreises fand Beachtung. Eine Stütze fand die Tendenz dagegen in der glatten Abwicklung des Ultimos und der verhältnismäßig wenig angepannten Geldmarktlage. Günstig aufgenommen wurden ferner Mitteilungen, wonach in Amerika schon in der nächsten Zeit wieder mit dem Beginn der Emittionsstätigkeit zu rechnen sei. Das Interesse konzentrierte sich wieder auf Spezialwerte, doch traten heute Montanwerte und Farbenaktien etwas in den Vordergrund, während Schiffbauwerte und Banken mehr beachtet waren. Devisenwerte waren auch heute Elektro- und Kalkaktien. Größere Umsätze wurden in Schwermetalle und Schmelzeisen, die erheblich anziehen konnten. Das Kurzniveau erfuhr im allgemeinen eine weitere Erhöhung um durchschnittlich 1 Prozent. Lebhafter lagen auch Reichsbanknoten.

Der Geldmarkt war gegen gestern kaum verändert. Der Satz für Tagesgeld stellte sich auf 5,5 bis 7,5 Prozent, für Monatsgeld auf 8-9 Prozent. Warenwechsel waren auch heute fast unaktiv. Man nannte einen Satz von 7 Prozent und darüber.

Am internationalen Devisenmarkt lag die Mark eine Kleinigkeit schwächer. Man hörte Kabel Berlin mit 4,1975, London gegen Berlin mit 20,37, London gegen Kabel mit 4,8550 und London gegen Paris mit 124,28.

Nach Festlegung der ersten Kurse blieb die Grundstimmung freundlich. Das Geschäft konnte sich allerdings nur in den Spezialwerten etwas beleben.

Im Verlauf wurde das Geschäft allgemein sehr ruhig und auch auf den Spezialmärkten ließ die Umsatztätigkeit erheblich nach. Die Spekulation nahm teilweise Gestaltungen an, und das Kurzniveau erfuhr durchweg eine letzte Abschwächung. Schlußwert blieben Schiffbauwerte und Goldschmelze. Letztere konnten bei einigen Umsätzen 1,5 Prozent gegen ihre Anfangsnote gewinnen. Auch Schmelzeisen und Schwere waren im Verlauf 1,5 bzw. 1 Prozent fester. Etwas Beachtung fanden Carl. Wolff bei 126. Stärker abgeschwächt waren nur Poluphon, die gegen ihre Anfangsnote vorübergehend bis 10 Prozent verloren. Der Privatdiskont blieb mit 6,75 Prozent für beide Sichten unverändert.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 30. Aug. (Drahtbericht). Die Abendbörse lag äußerst still. Gegen die Berliner Schlusskurse waren Banken bis 1 Prozent fester, jedoch Montanwerte auf Glattstellungen leicht abgeschwächt. Beachtung fanden Berliner Handelsgesellschaft, Scheidebankakt um 1 Prozent befestigt. Auch Schiffbauwerte leicht erhöht. Farben unverändert. Am Rentenmarkt war das Geschäft vollkommen still. Man hörte Goldrentbänken mit 25,25, Jollifiren mit 11,50, Reichsbanknote mit 17,25. Im weiteren Verlauf zogen Aktien, Stahl um 1, Farben um 0,5 Prozent an, haben aber weiterhin die Gewinne wieder her. Die Nachbörse war ruhig und bespaupet. Man nannte Siemens 370, F. G. Farben 260.

Anleihen: Mittelst. 51,20, Neubest. 17,25, 4 D. Schuldbüchle 6,75.

Banksachen: Allg. D. Creditbank, 143,5, Ban. Oyp. u. Reichsb. 160,5, Berl. Danb. 280, Commerz u. Privatbank 188,5, Darm. u. Nationalb. 270,75, Deutsche Bank 166,62, Diskontobank 161,87.

Table with 2 columns: Bank Name and Value. Includes Dresdner Bank, Reichsbank, and various other financial institutions.

Mannheimer Börse.

Mannheim, 30. Aug. (Drahtbericht). Bei ruhiger Tendenz wurden notiert: F. G. Farben 266, Rhein. App.-Bank 107, N.E.L. 56, Südd. Diskont 136, Di. Diskont 377, Weierregeln 273, Zellstoff Waldhof 288.

Industrie und Handel.

Deutsche Schwamm-Industrie A.-G., Stuttgart. In der o. S. wurde die Bilanz für 1927 genehmigt. Die bisherigen Vorgangskonten im Betrage von 5000 Rm. und 75000 Rm. Stammaktien werden in Vorzugsaktien mit erhöhter Dividendenberechtigung und vorzugsweiser Befreiung im Falle einer Liquidation umgewandelt. Gleichzeitig wurde das Kapital der Gesellschaft um 70000 Rm. durch Schaffung gleicher Vorzugsaktien erhöht sowie sämtliche Aktien in Aktien im Nennbetrage von 500 Rm. umgewandelt. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlastung erteilt.

Maschinenbau A.-G. vorm. Beck u. Henkel in Kassel. Die Gesellschaft erzielte in dem am 31. März 1928 abgelaufenen Geschäftsjahr 1927/28 einen Betriebsüberschuss von 576 769 (560 050) Rm., zu dem noch Einnahmen aus Mieten mit 3956 (8745) Rm. und ein Gewinnvortrag von 2133 (864) Rm. hinzutreten. Demgegenüber erforderlich Betriebs- und Handlungsunkosten 494 303 (428 520) Rm., Instandhaltungskosten an Gebäuden und Maschinen 16 797 (15 161) Rm., Abschreibungen insgesamt 70 005 (69 844) Rm., so daß ein Reingewinn von 1752 (51 033) Rm. verbleibt, den der A. G. vorzutragen beantragt. Eine Dividende kommt demnach nicht zur Verteilung (i. V. 6 Prozent Dividende auf die Vorzugsaktien und 4 Prozent auf die Stammaktien).

General Motors bleibt in Deutschland. In der letzten Zeit sind mehrfach Gerüchte über angebliche Betriebsbeschränkungen und Verlegung der Betriebe der General Motors G. m. b. H. nach Antwerpen ausgebreitet worden. Wie wir von der Direktion der Gesellschaft erfahren, steht eine Verlegung der Betriebe nach Antwerpen völlig außer Frage. Das Vorhaben der Werk der General Motors wird vielmehr ständig ausgebaut und erweitert.

Kreditanstalt für Verkehrsmittel A.-G. in Berlin. Das Institut hat gemeinsam mit der Dresdener Bank in Berlin und der Diskontokredit A.-G. in Zürich von der Gruppe Allianz-Währänder Versicherung die Aktienmehrheit der Motor A.-G. für Kraft- und Werkzeughilfen in München erworben. Die Motor A.-G. wird in Zukunft ausschließlich das süddeutsche Geschäft betreiben, während die Kreditanstalt und die in der Reichsbank in Köln, Dresden und Hamburg das bisher von der Motor A.-G. im übrigen Deutschland betriebene Geschäft übernehmen. Die bisher beteiligten Versicherungsgesellschaften werden nach den getroffenen Vereinbarungen an dem mit dem Abzugsanlassungsgeschäft zusammenhängenden Versicherungsgeschäften auch weiterhin interessiert bleiben.

Märkte

Produkte und Kolonialwaren.

Mannheim, 30. Aug. (Drahtbericht). Produktienbörse. Infolge des großen Angebotes von Inlandware und der ermäßigten Offerten vom Ausland verkehrte die Börse in ruhiger Haltung. Der Konsum ist im Einkauf äußerst zurückhaltend. Man verlangte für die 100 Kg. waggongefüllte Mannheim ohne Sack in Rm.: Weizen, inländ. 24,50-25,75, ausländ. 26-28,75; Roggen, inländ. 23,50; Hafer, inländ. 21,50 bis 22,25, ausländ. 23,50-24,50; Braugerste, baltische, heftige und württembergische 26,50-27,50, pflanzliche 27,25-28,25; Futtergerste 22-23; Weizen mit Sack 21, südd. Weizenmehl, Spezial No. 11 33,75; südd. Roggenmehl, je nach Ausmaßung 31,50-33,50; Weizenkleie 18,75-19.

Berlin, 30. Aug. (Frankfurt). Produktienbörse. Von den neuerlichen Rückgängen an den überseeischen Getreidebörsen wäre wohl die Berliner Tendenz stärker beeinflusst worden, wenn nicht die feuchte Wetterlage neue Befürchtungen für das noch auf den Feldern stehende Getreide ausgelöst hätte. Die Abschwächungen für Weizen waren deshalb nur gering. Oktoberlieferung konnte sich sogar behaupten. Roggen hat neuerlich starke Frage nach den Diskeffekten für den Export. Auch sonst zeigten sich im Zeitmarkt mangelnde Deckungen. Die Eröffnungskurse lagen etwas unter gestern. Die Situation für Getreide hat sich wenig geändert. Hafer ist billiger zu kaufen. Mehl ruhig.

Berlin, 30. Aug. (Frankfurt). Amtliche Produktiennotierungen (für Getreide und Delikatessen) für 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station: Weizen: Märk. 216-218, September 228-230,25, Oktober 232 u. Brief, Dezember 237-238,50; Tendenz still. Roggen: Märk. 215-217, September 230,50-232,50, Oktober 231,50-232, Dezember 232,75-233; Tendenz ruhig. Gerste: Braugerste 234-234, Futter- und Industrieernte 230-233, Winterernte, Märk. 204-213; Tendenz ruhig. Hafer: Märk. 200-208, September 209-208,50, Brief, Oktober -, Dezember 210,50 bis 210; Tendenz ruhig. Mais: loco Berlin 205 bis 211; Tendenz bespaupet. Weizenkleie 26,50 bis 30,25; Tendenz ruhig. Roggenmehl 28,25-30,75; Tendenz ruhig. Weizenkleie 15,25; Tendenz still. Roggenkleie 16-16,25; Tendenz still. Weizenkleie-Melasse 16,20-16,50. Raps 330-332; Tendenz still.

Radeburg, 30. Aug. Weizener (einschl. feinst). Netto- und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für Sack und Verladeverlohn (einschl. 10 Pf.) innerhalb 10 Tagen 26,60, September 26,75 Rm. Tendenz ruhig.

Amerikanisches Getreide.

Chicago, 30. August. (Frankfurt). Schlußkurse. Weizen: Tendenz willig; September 110 $\frac{1}{2}$ -110, Dezember 115 $\frac{1}{2}$ -115 $\frac{1}{2}$, März 120 $\frac{1}{2}$ -120 $\frac{1}{2}$. Mais: Tendenz willig; September -, Dezember 74 $\frac{1}{2}$, März 76 $\frac{1}{2}$. Hafer: Tendenz willig; September 38 $\frac{1}{2}$, Dezember 40 $\frac{1}{2}$, März 42 $\frac{1}{2}$. Roggen: Tendenz kaum stetig; September 94 $\frac{1}{2}$, Dezember 96 $\frac{1}{2}$, März 98 $\frac{1}{2}$. (Alles in Cents je Bushel).

Spinnstoffe.

Bremen, 30. August. Baumwolle. Schlußkurs. Amerikan fully middling c. 26 g. mm loco pro engl. Pfund 21,02 Dollarcent.

Metalle.

Berlin, 30. Aug. Metallnotierungen für je 100 Kg. Elektrolytkupfer prompt cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam (Notierung der Vereinigung f. d. Di. Elektrolytkupfernotiz) 140 Rm. — Notierungen der Kommission des Berliner Metallbörsenverbandes (die Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für prompte Lieferung und Bezugsfrist): Originalhöfneraluminium, 98-99% in Wäskel, Wäskel oder Drahtbarren 190 Rm., besagl. in Wäskel oder Drahtbarren 190 194 Rm., Reinmetall 98-99% 350 Rm., Antimon-Nickelkupfer 84-90 Rm., Feinsilber (1 Ko. feinst) 79,50 bis 81 Rm.

Viehmarkt.

Anielingen, 30. Aug. Schweinemarkt. Zufuhr 31 Milchschweine. Preise pro Paar 98 Rm. Handel lebhaft.

Mannheim, 30. Aug. (Drahtbericht). Kleinviehmarkt. Es waren zugetrieben und wurden die 50 Kg. Lebendgewicht je nach Klasse gehandelt: 99 Kalber 58-76, 21 Schafe 42-47, 102 Schweine 78-80, 642 Ferkel 12-24 Rm., 4 Fiegen. Marktführer: Mit Kalbern mittelmäßig, geräumt; mit Schweinen ruhig.

Vom badischen Weinmarkt.

Am Kaiserstuhl ist man über das starke Aufsetzen der Reblaus in der Gemarkung Salsbach sehr beunruhigt. Sonst ist der Rebenstand sehr gut. Der Befund ist unterschiedlich. Man kann mit einem halben Herbst rechnen.

Im Weinhandel ist es sehr ruhig. Kleine Schweine werden zu 85 bis 100 Rm. pro 100 Liter angeboten. Im Markgräfler Land rechnet man schon bei anhaltendem günstigerem Wetter mit dem Beginn der Weinlese Ende September. An Gütebeständen kann man schon weitverbreitete Beeren beobachten. 1926 er Weinlese stellt sich hier auf etwa 140, 1927 er auf 150-160 Rm. pro 100 Liter. An der Bergstraße steht ein sehr guter Weinbergst in Aussicht und zwar sowohl hinsichtlich der Menge als auch der Güte. Ueber Krankheiten liegen feinerlei Meldungen vor.

Badenheim, 30. Aug. Weinerzeugung. Das gestrige Weinangebot der Weinerzeugerschaft Badenheim, die erste Herbstweinerzeugung an der Mittelhaardt, brachte eine schöne Kollektion reinerer 1927 er Weine zur Verfügung. Der Verkauf war gut und der Verlauf ein überaus rascher und die erzielten Preise sind als sehr gut zu bezeichnen, da in letzter Zeit am Weinmarkt ein kleiner Rückgang bemerkbar machte, doch scheint infolge der zum großen Teil schlechten Herbstausichten an der Mittelhaardt eine Wendung eingetreten zu sein. 1000 Liter 1927 er Weine kosteten von 1500 bis 3410 Rm.

Nürnberger Hopfenmarkt.

Nunmehr hat das Geschäft in neuen Hopfen am Markt schon ziemlich eingesetzt, und in den ersten drei Tagen der laufenden Woche wurden bereits ganz nennenswerte Umsätze erzielt. Sie besitzern sich auf rund 150 Ballen aus einer Zufuhr von etwa 250 Ballen und verteilen sich auf Marktbesitzer zu Preisen von 120 bis 180 Rm., Hallertauer mit und ohne Siegel von 135 bis 250 Rm. und Teilhaber zwischen 240 und 250 Rm. je Zentner. Die Zufuhren kamen meistens von Böhmen und aus der Galtlerau, also mit der Bahn, während die Landsaufuhren in diesen Tagen nur 65 Ballen ausmachten. Nach 1927 er Hopfen wurden noch in kleineren Partien bei weichen Preisen gehandelt: 30 Ballen meist geringe Hallertauer von 40 bis 60 Rm. Die Stimmung ist derzeit ruhig und abwartend; die Preise für Neuhopfen scheinen sich vorerst zu halten.

Devisen.

Berlin, den 30. August 1928

Table with 4 columns: Location, Gold, Brief, Geld. Lists exchange rates for various cities like Amsterdam, Buenos Aires, Brüssel, etc.

Baifer Devisenbörse. Amtliche Mitteilungen vom 30. Aug. (Mitteltel von der Baifer Handelsbank). Paris 20,28, Berlin 123,70, London 25,20%, Holland 208,17%, Neuport: Kabel 5,19%, Scheid 5,18%, Kanada 5,19%, Argentinien 2,19, Madrid und Barcelona 18,20, Doko 188,55, Kopenhagen 188,57%, Stockholm 189,20, Belgadep 9,12%, Bulgarisch 3,18, Budapest 90,50, Wien 73,20, Warschau 58,25, Prag 15,88%, Sofia 3,75.

Unnotierte Werte.

Karlsruhe, 30. August

Table with 2 columns: Name and Value. Lists various items like Adler Kakt, Badenia Druckerei, etc.

G. = gesucht.

